

Rodersdorfer



Nachrichten

Nr. 272 - April 2023





GARTENBAU

STEFAN PETER • RODERSDORF

SOMMER

Heckenschnitt

Rasen mähen

Rabatten jäten

Garten wässern

Stefan Peter • Mühlestrasse 62 • 4118 Rodersdorf

061 731 43 31 • www.lindenhof-rodersdorf.ch

Rodersdorfer Nachrichten

Nr. 272 - April 2023

INHALTSVERZEICHNIS

4	Amtsblatt, Zivilstandsnachrichten, Gemeindepräsidium
10	Gemeinderat
19	Gemeindeverwaltung
21	Kommissionen
23	Aus dem Archiv
25	Aus der Geschichte von Rodersdorf
29	Interview - Die Redaktion fragt nach
33	Natur und Umwelt
35	Parteien
38	Vereine
45	Regionale Institutionen
53	Leserbrief
55	Kirchgemeinden, Agenda

HERAUSGEBER

Gemeinde Rodersdorf

REDAKTION

Carmen Agnetti-Hänggi (-ca-)

Ueli Gujer (-gj-)

Eva Maienfisch-Dommen (-ema-)

Irene Meier-Reber (-imr-)

Brigit Staub (-bst-)

LAYOUT & DRUCK

B&B print express, Basel

ANMERKUNG DER REDAKTION

Für den offiziellen Teil sind die jeweiligen Behörden verantwortlich.

Alle anderen Artikel werden vom Redaktionsteam gutgeheissen.

Beiträge und Leserbriefe sind zu senden an redaktion@rodersdorf.ch

TITELBILD

Neuaufbau des Duftgartens, Foto: Brigit Staub, Rodersdorf

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss 5. Juni 2023

Erscheinungsdatum 28. Juni 2023

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Beim Frühjahrsputz kommt einiges zu Tage. Nicht nur, dass die Innen- und Aussenräume eine Reinigung nötig haben, auch lohnt es sich, sich darüber Gedanken zu machen, was wieder zurück in die Gestelle und Regale kommt und was nicht. Diese Entscheidung ist fast noch schwieriger, als sich den «Schupf» zu geben, überhaupt mit dem Räumen und Putzen zu beginnen.

Jene Menschen, die gerade soviel besitzen, wie sie durchs Jahr hinweg brauchen, können sich glücklich schätzen, andere verwenden die Faustregel, was in einem Jahr nicht gebraucht wird, kommt weg, wieder andere, passionierte Sammler zum Beispiel, stellen sich die Frage des Aussortierens erst gar nicht, hier wird eher der Platz für die ganze Ware immer knapper..., also wohin damit?

Sie sehen, liebe Leserin, lieber Leser, ein Frühjahrsputz kann sich, je nach Putz-, Reinigungs- oder Sammlertyp unterschiedlich gestalten, ganz drum herum kommen wir nicht und in den meisten Fällen, so ergeht es mir, bin ich am Ende der Frühlingsaktivitäten zufriedener als zuvor.

Irene Meier-Reber
Präsidentin des Redaktionsteams

AMTSBLATT

Handänderungen an Grundstücken

Nr. 7 vom 17. Februar 2023

Grundbuch Nr. 420, 599 m², Wohnhaus Nr. 9, Eschenstrasse – Gesamteigentümer (Erwerb durch den Erblasser 6.12.2005): Erbengemeinschaft des Bamert Günter, 1932, Rodersdorf – Eigentümerin neu: Bamert geb. Naumann Heide Marie, 1940, Rodersdorf.

Nr. 8 vom 24. Februar 2023

Grundbuch Nr. 874, 473 m², Dorf – Gesamteigentümer (Erwerb: 17.7.2018):
1. Müller Patrick Günter, 1981, Witterswil;
2. Seliger Melanie Christine, 1986, Witterswil – Eigentümerin neu: Chebbi Camelia, 1968, Basel.

Nr. 9 vom 3. März 2023

1. Grundbuch Nr. 205, 1340 m², Klein-Büel; 2. Rodersdorf Nr. 208, 1361 m², Wohnhaus Nr. 1, Nebengebäude Nr. 1A, Kleinbühlweg – Gesamteigentümer (Erwerb durch den Erblasser: 21.10.1964): Erbengemeinschaft des Altenbach Hans, 1939, Rodersdorf – Eigentümerin neu: Altenbach geb. Gitta Marguerite, 1941, Rodersdorf.

Nr. 12 vom 24. März 2023

Grundbuch Nr. 958, Stockwerkeigentum, 177/1000 Miteigentum an Nr. 260 mit Sonderrecht an der 3½-Zimmer-Wohnung Nr. W-A2 im Erdgeschoss rechts und an Nebenraum des Wohnhauses Nr. 17, Bahnhofstrasse – Eigentümerin (Erwerb zwischen 5.11.2020 und 15.12.2022): SBI AG smart building invest, Pratteln – Gesamteigentümer neu: 1. Zurschmiede Nicholas Christian, 1959, Rodersdorf; 2. Zurschmiede geb. Spengler Daniela, 1966, Rodersdorf.

Grundbuch Nr. 960, Stockwerkeigentum, 189/1000 Miteigentum an Nr. 260 mit Sonderrecht an der 3½-Zimmer-Wohnung Nr. W-B2 im 1. Obergeschoss rechts und an Nebenraum des Wohnhauses Nr. 17, Bahnhofstrasse – Eigentümerin (Erwerb zwischen 5.11.2020 und 15.12.2022): SBI AG smart building invest, Pratteln – Eigentümer neu: Schöne Roland Ulrich, 1954, Leymen, Frankreich.

Erbschaftsübernahmen

Nr. 7 vom 17. Februar 2023

Bamert Günter, 1932, Rodersdorf – Erben sind: 1. Bamert Stefan Daniel, 1968, Herznach; 2. Bamert Sabine Heidi, 1969, Männedorf; 3. Bamert geb. Naumann Heide Marie, 1940, Rodersdorf.

Nr. 9 vom 3. März 2023

Altenbach Hans, 1939, Rodersdorf – Erben sind: 1. Altenbach Daniel, 1964, Therwil; 2. Kronenberg geb. Altenbach Gisela Marguerite, 1969, Diegten; 3. Altenbach Sonja Isabelle, 1970, Pratteln; 4. Altenbach geb. Gitta Marguerite, 1941, Rodersdorf.

Eugster Lenz Balthasar, 2010, Rodersdorf – Erben sind: 1. Eugster Timm Jonathan, 1975, Rodersdorf; 2. Renold Karin, 1975, Rodersdorf.

Nr. 11 vom 17. März 2023

Sutton geb. Perrin Irene Alison, 1955, Rodersdorf – Alleinerbe ist: Sutton Austen Thomas Charles, 1953, Rodersdorf.

ABSTIMMUNGSRISULTATE

Kantonale Volksabstimmung vom 12. März 2023

Anzahl Stimmberechtigte	1051
davon Auslandschweizerinnen und -schweizer	42
An der Urne	12
Brieflich gültig	303
Brieflich ungültig	2
Total gültig eingereichte Stimmrechtsausweise	315

Vorlage 1

Abbau von Schranken beim Staats- beitrag für Gemeindegusammen- schlüsse, Änderung des Gemeinde- gesetzes

Eingelangte Stimmzettel	314
Stimmbeteiligung	29,9 %
Leere/ungültige Stimmzettel	3
In Betracht fallende Stimmzettel	311
Ja-Stimmen	205
Nein-Stimmen	106

Vorlage 2

Abgeltung der Ertragsausfälle und Mehrkosten an die Solothurner Spitäler und Kliniken aufgrund der Covid-19-Pandemie für das Jahr 2021

Eingelangte Stimmzettel	314
Stimmbeteiligung	29,9 %
Leere/ungültige Stimmzettel	1
In Betracht fallende Stimmzettel	313
Ja-Stimmen	228
Nein-Stimmen	85

GRATULATION

Zum 80. Geburtstag

*1. April 1943
Barbara Stürm
Rösmattstrasse 21b

Zum 85. Geburtstag

*25. April 1938
Samuel Eugster
Holderweg 3



ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Todesfall

28. November 1939 - 27. Februar 2023
Berthold Nathal

GEMEINDEPRÄSIDIUM

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Ostertage sind bei Erscheinen der Aprilnummer zwar vorbei, aber die Hoffnung auf weltweiten Frieden bleibt.

Bei Erscheinen dieser Nummer werden Sie die Einladung zur ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Mai 2023 mit allen Detailerläuterungen und Anträgen des Gemeinderats erhalten haben.

Für unsere Gemeinde stehen wichtige Entscheide an. Am 4. Mai 2023 wird die ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung Rodersdorf darüber entscheiden, ob die Schulraumerweiterung der Primarschule Rodersdorf den notwendigen Baukredit erhält. Zudem wird die Versammlung entscheiden müssen, wie mit dem Vorprojekt zum Kindergarten weiter verfahren werden soll. Details zu diesem wichtigen Bildungsprojekt mit allen Finanzangaben finden sich im Artikel von Gemeinderat Dominik Sigrist.

Neben zukunftsweisenden Projekten muss sich der Gemeinderat leider auch mit Altlasten beschäftigen, genauer mit früheren Deponien. Der historische Teil der Voruntersuchung zu zwei Altlasten (Häxematt und Schärbehimmel) ist abgeschlossen. Ein Bericht des ressortleitenden Vizepräsidenten Roland Matthes und des

Gemeindepräsidenten Thomas Bürgi gibt darüber Auskunft.

Eine Auswahl der Beschlüsse des Gemeinderats:

Der Gemeinderat hat einstimmig und mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die Rechnung 2022 des Zweckverbands Schulen Leimental (ZSL) besser abschliesst, als ursprünglich budgetiert. Wir danken dafür allen Verantwortlichen, nicht zuletzt auch unserem Gemeinderat Christophe Grundschober, der als Vizepräsident des ZSL sich für wichtige Bildungsfragen einsetzt.

Kantonale Änderungen im Baubereich

Das Kantonale Planungs- und Baugesetz (PBG) sowie die Kantonale Bauverordnung (KBV) sollen geändert werden. Wichtige Änderungen betreffen erfreulicherweise den Abbau einiger bisheriger bürokratischer Hürden. Der Gemeinderat hat beschlossen, auf eine eigene Vernehmlassungsantwort zu verzichten. Er hat vorgängig zur Kenntnis genommen, dass die Vernehmlassungsantwort des Verbandes Solothurnischer Einwohnergemeinden (VSEG), dem Rodersdorf angehört, alle wichtigen und richtigen Antworten enthält.

Regionale Arbeitszonenbewirtschaftung (AZB)

Hinsichtlich der Schaffung einer regionalen Arbeitszonenbewirtschaftung (AZB) über Gemeindegrenzen hinweg hat der Gemeinderat entschieden, sich

zum jetzigen Zeitpunkt nicht an einem Projekt AZB Dorneck zu beteiligen.

Die AZB soll zu einer übergeordneten, regionalen Sicht beitragen und dadurch auch zu einer haushälterischen und zweckmässigen Bodennutzung führen. Dabei sollen raumplanerische und wirtschaftliche Anliegen verschiedener Gemeinden frühzeitig aufeinander abgestimmt und für die Verfügbarkeit von genügend geeigneten Flächen am richtigen Standort gesorgt werden.

Die bestehenden beiden Arbeitszonen in Rodersdorf sind durch einen Teilnahmeverzicht am Projekt Arbeitszonenbewirtschaftung nicht tangiert. Für Rodersdorf ist aufgrund der geografischen Lage mit nur einer schweizerischen Nachbargemeinde, Metzerlen-Mariastein, ein zu erwartender Mehrwert der AZB zurzeit nicht ersichtlich. Angesichts der Vielzahl von anderen wichtigen aktuellen und geplanten Projekten und begrenzter Ressourcen muss die Gemeinde Prioritäten setzen.

Kinderfreundliche Gemeinde

Wir arbeiten daran, die interessanten Ergebnisse von den Zukunftswerkstätten der Primarschule und der JASOL ebenso schriftlich zusammenzufassen wie die Resultate zur Verkehrssicherheitsbefragung und zu den familienergänzenden Angeboten in Rodersdorf. Aufgrund dieser ersten schriftlichen Übersicht wird der Bericht mit Zielsetzungen und Massnahmen entstehen. Dieser finale Bericht soll im Gemein-

derat in der Folge im Detail besprochen werden.

Umgebungsgestaltung Grossbühl

Am Sonntag, 30. April 2023, wird ein wichtiger Teil des neugestalteten Grossbühl-Areals endlich eingeweiht werden können. Wir alle freuen uns darauf! Die von Kindern ausgewählten Spielgeräte und die Workout-Installation für Jugendliche und Erwachsene sollten bis dann den notwendigen Sicherheitsuntergrund eingebaut erhalten haben. Nach wie vor gilt, dass der Bau des Pumptracks von einer zusätzlichen Finanzierung über Sponsoring und kantonale Unterstützungsbeiträge abhängig ist.

Rechnung 2022

Die Finanzverwaltung und die Gemeinderätin Inge Pesenti arbeiten mit Hochdruck an der Rechnung 2022 und an der Investitionsplanung. Diese ist wichtig im Hinblick auf alle anstehenden Investitionsentscheide.

Verkehrsdrehscheibe Rodersdorf

Die Tramschleife am neuen Verkehrsknotenpunkt Station Rodersdorf ist gebaut, der Duftgarten wird zurzeit wieder bepflanzt. Allen Helferinnen und Helfern, allen voran Peter Steiger, gilt der grosse Dank des Gemeinderats.

Gewisse gestalterische Elemente der neuen Wendeschleife haben zu kritischen Voten geführt. Dabei ist aber zu beachten, dass die BLT bei der Gestaltung viele Vorschriften beachten und

befolgen muss. Die Zusammenarbeit mit der BLT gestaltet sich aus Sicht des Gemeindepräsidiums als höchst erfreulich. Zurzeit werden intensive Gespräche über die Zukunft des Bahnhofplatzes geführt.

Verkehrsverlangsamung

Nachdem der Gemeinderat entschieden hat, den Verkehr im gesamten Siedlungsgebiet von Rodersdorf zu verlangsamen und Tempo 30 generell auf den Kantonsstrassen und den Gemeindestrassen einzuführen, wurde ein erster Planungskredit an der Einwohnergemeindeversammlung mit grosser Mehrheit angenommen. Gemeinderätin Véronique Hilfiker hat erste Koordinationsgespräche mit einer Vertretung unseres Begleitbüros planteam S geführt. Ziel ist es, alle Massnahmen der Verkehrsverlangsamung mit den Zielen der Ortsplanungsrevision zu koordinieren.

Asylkoordination

Auf Gemeindeebene sind die Verwaltung, die Asylkommission sowie der zuständige Gemeinderat Jonas Maienfisch herausgefordert, die Wohnungssituation unserer Asylbewerber, insbesondere aber auch diejenige der aus der Ukraine Geflüchteten mit Schutzstatus S zu bewältigen. Dafür danke ich allen ebenso herzlich wie den Mitgliedern des Integrationsvereins und allen weiteren Engagierten, die sich für Sprachkurse, Nachmittags-Treff, Job-Suche und erweiterte Gesundheitsbetreuung einsetzen.

Erlass Anlassgebühren

Aufgrund des bestehenden Gebührenreglements kann der Gemeinderat für Anlässe einen Gebührenerlass beschliessen. Schon seit langer Zeit besteht im Gemeinderat darüber Konsens, dass in Rodersdorf ansässigen Vereinen auf Einzelgesuch hin durch den Gemeinderat die Anlassgebühr erlassen wird.

Es macht keinen Sinn, dass Vereine auf Gesuch hin für ihre Leistung im Dienste Rodersdorfs zunächst CHF 500.- pro Jahr erhalten, anschliessend aber wieder CHF 100.- pro Anlassbewilligung bezahlen müssen – für nicht-kommerzielle Anlässe notabene, die der Einwohnerschaft und der Kultur in Rodersdorf dienen.

Der Gemeinderat hat deshalb auf Vorschlag von Vizepräsident Roland Matthes beschlossen, die ortsansässigen Vereine auch ohne vorgängiges Einzelgesuch um Gebührenerlass von der Bezahlung von Anlassgebühren zu befreien. Der Einwohnergemeindeversammlung wird eine Anpassung des Gebührenreglements vorgelegt werden.

Über unsere Vereinsvielfalt freuen wir uns sehr und danken allen, die sich für Rodersdorf engagieren!

Ich wünsche allen im Namen des Gemeinderats sonnige Maitage.

Herzlicher Gruss von der
Leimenstrasse 2

Thomas Bürgi
Gemeindepräsident Rodersdorf

Umwelt

Altlastenvoruntersuchung „Schärbehimmel“ und „Häxematt“

Zu den jeder Gemeinde vom Kanton auferlegten Pflichten gehört die Untersuchung von Altlasten im Hinblick auf mögliche Schadstoffe. Aufgrund dieser Untersuchungen wird das weitere Vorgehen festgelegt. Wir hoffen natürlich, dass in Rodersdorf nach diesen Untersuchungen keine nennenswerten Schritte notwendig sein werden.

Der erste Teil der Untersuchung gilt der Geschichte (historische Untersuchung), wobei mittels geeigneter Quellen (Texte, Fotografien etc.) der Charakter, die Beschaffenheit und das Ausmass von Altlasten eruiert wird und das Pflichtenheft für den zweiten Schritt, die technische Untersuchung (Boden- und Gewässerproben, chemische Bestimmung usw.) festgelegt wird.

Auf dem Gemeindebann Rodersdorf liegen zwei bekannte Standorte, die zurzeit untersucht werden: der „Scherbehimmel“ („Schärbehimmel“) und die „Häxematt“. Die historische Untersuchung, die in einen Bericht mündete, ist jüngst für beide Standorte mit Vertretenden des Kantons und der Gemeinde vor Ort besprochen worden. Die technische Untersuchung soll 2024 stattfinden.

Im „Schärbehimmel“

Der „Schärbehimmel“ liegt im Nordwesten der Ortschaft Rodersdorf an der Oltingerstrasse. Es handelt sich um die ehemalige Abfalldeponie der Einwohnergemeinde Rodersdorf, die von 1935 bis 1955 mit Siedlungsabfall befüllt wurde. Ihr Name lässt sich darauf zurückführen, dass dort alles, was in den Haushalten in Brüche ging oder nirgends mehr gebraucht wurde, seine letzte Ruhestätte fand. Die Deponie wurde gegen Nordwesten durch den Birsig, im Nordosten und Süden durch die Oltingerstrasse respektive durch einen Feldweg begrenzt.

Die damals rund 400 Einwohnerinnen und Einwohner von Rodersdorf brachten ihre Abfälle mit Ross und Wagen zur Deponie. Aufgrund der Tatsache, dass Rodersdorf über keine industrielle Tätigkeit verfügte und hauptsächlich Landwirtschaft betrieben wurde, ist davon auszugehen, dass keine industriellen Abfälle deponiert wurden. Unfälle oder Leckagen sind jedenfalls keine bekannt.

1955 war der „Schärbehimmel“ aufgefüllt und konnte keine Siedlungsabfälle mehr aufnehmen. Der südliche Weg entlang der alten Deponie „Schärbehimmel“ wurde aufgehoben, die Abfälle am Standort „Schärbehimmel“ überdeckte man mit Erde. In der Folge wurde 1955 der überdeckte Schärbehimmel als Landwirtschaftsland genutzt. Diese Nutzung gilt auch noch

heute. Durch den Standort verlaufen Drainagen, die während der Melioration zwischen 1918 und 1958 eingebaut wurden.

In der „Häxematt“

Ab 1955 wurde der Siedlungsabfall neu in der Kehrichtdeponie „Barschmatt“ (seit langem auch „Häxematt“ genannt) entsorgt. Das entsprechende Gebiet ist heute Naturschutzzone und weist einen Teich auf. Verschiedene Einwohnerinnen und Einwohner von Rodersdorf investieren jedes Jahr viel Zeit darauf, dieses Gebiet für Tiere und Pflanzen zu hegen und zu pflegen. Dafür danken wir an dieser Stelle im Namen der Gemeinde herzlich.



Die „Häxematt“ befindet sich im Nordosten der Gemeinde unmittelbar westlich der Staatsgrenze zu Frankreich. Sie wird im Süden durch den Birsig, im Westen durch den Strängenbach begrenzt. Letzterer wurde vor Erstellung der Deponie umgeleitet und fließt nun bei der „Häxematt“ in den Birsig. Ein Teil der Deponie befindet sich im Gewässerschutzbereich.

Die Deponietätigkeit ab dem Jahr 1955 erfolgte im trockengelegten Bachabschnitt auf dem gewachsenen Untergrund. Eine Basisabdichtung wurde nicht vorgenommen. Die kantonale Bewilligung für die Deponietätigkeit wurde erst im Jahr 1969 ausgestellt. Daraufhin vergrößerte die Gemeinde Rodersdorf den Deponieperimeter und ein Damm aus Lehm wurde zur Begrenzung aufgeschüttet.

Die Deponie wurde bis 1970 mit einem Oberlauf in den Birsig entwässert. Es war ursprünglich vorgesehen, dort, wo in der Senke der „Häxematt“ heute Frösche zuhause sind, alles mit Abfall aufzufüllen. Die Deponie wurde glücklicherweise nur bis 1984 betrieben. Danach wurden die Gemeindeabfälle in die regionale Kehrichtdeponie Liesberg gebracht.

Häxematt 1970

Foto: Edgar Flükiger

Die „Häxematt“ wurde mit Bodenmaterial bedeckt und begrünt. Es bildete sich nördlich der Deponie der bekannte Teich aus Meteorwasser, südlich davon eine Naturwiese.

Auch in der „Häxematt“ sind laut Bericht keine industriellen Abfälle zu erwarten. Allerdings hält der Bericht fest, dass es im Jahr 1967 im Abstrom der Deponie zu einem grösseren Fischsterben im Birsig kam. Damals wurde der Schadenfall auf einlaufendes Abwasser aus der Deponie nach einem Starkregenereignis zurückgeführt. Die Entwässerung mit einem Oberlauf in den Birsig wurde daraufhin eingestellt. Ein allfälliges Gefährdungspotenzial soll die technische Untersuchung eruieren.

Roland Matthes und Thomas Bürgi

Hochbau

Neubau Kindergarten im Grossbühl



Visualisierung Ansicht von Grossbühlstrasse

Bild: Beck Oser Architekten, Basel

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 23. Juni 2022 beschlossen, ein Vorprojekt für einen Kindergartenneubau auf dem Areal der Primarschule Grossbühl ausarbeiten zu lassen. Aus einer vielsichtigen Variantenabklärung und in intensiver und sehr zielgerichteter Zusammenarbeit von Kindergartenvertreterin, Schulleitung und Architektenteam kann die beste Variante vorgestellt werden.

Im Bereich des heutigen Parkplatzes ist ein einstöckiger Neubau für zwei Kindergartenklassen möglich, welcher gestalterisch und baulich mit der Schulraumerweiterung korrespondiert.

Die Lehrer- und Lehrerinnen liessen klar verlauten, dass der Raum zwischen dem bestehenden Schulhaus und der Grossbühlstrasse nicht verbaut und auch nicht als Pausenraum des Kindergartens oder als Spielplatz genutzt werden soll. Solche Nutzungen würden den Schulbetrieb sehr stark stören.

Das Projekt fügt sich in die Hanglage des Areals ein und übernimmt diese in abgetreppten Kindergartenräumlichkeiten. Beide Kindergärten werden auf zwei zusammengehörigen Ebenen angeordnet.

Gesamte Überbauung
451,73 m²



Beck Osler Architekten ETH SIA GmbH
1000 Bern
CH-4053 Basel
+41 61 333 13 15
mail@beck-osler.ch www.beck-osler.ch

**beck
osler**

Grundriss Kindergarten

Die Höhenunterschiede werden mittels Rampe sowie Treppe verbunden. Die geschwungene Treppe über fast den ganzen Klassenraum kann vielseitig in der Unterrichtsgestaltung genutzt werden. In der Gebäudemitte sind der gemeinschaftliche Eingangs-, Garderoben-, Toiletten- und Erschliessungsbereich angeordnet. Der grosse überdachte Vorplatz im Aussenbereich schützt die grosse Glasfront vor Sonne und Wetter.

Die erforderlichen Parkmöglichkeiten könnten zukünftig an der Grossbühlstrasse vor dem Schulhaus realisiert werden.

Das Vorprojekt wurde in intensiver Zusammenarbeit von der Schulleitung,

dem Lehrervertreter, der Kindergartenvertreterin, dem Bauverwalter, dem Technischen Dienst, den Gemeinderäten, dem Planungskommissionspräsident und dem Architektenteam entwickelt und ausgearbeitet. Die Arbeitsgruppe hat dem Gemeinderat einstimmig empfohlen, das Projekt zu genehmigen und einen **Planungskredit** der Einwohnerschaft zur Genehmigung vorzulegen.

Dominik Sigrist
Gemeinderat Ressort Hochbau



Visualisierung Gesamtensemble, Ansicht von Grossbühlstrasse
Bild: Beck Oser Architekten, Basel



Visualisierung Ansicht von Grossbühlstrasse

Bild: Beck Oser Architekten, Basel

Die Planung der Schulraumerweiterung ist sehr weit fortgeschritten, so dass das detaillierte Projekt an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 4. Mai 2023 vorgestellt und der Ausführungskredit zum Beschluss vorgelegt werden kann. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 2'600'000.

Der Erweiterungsbau soll in einer ökologischen und nachhaltigen Bauweise errichtet werden. Das Untergeschoss wird aus statischen Gründen konventionell mit Betonbodenplatten und Betonwänden erstellt. Das Erd- und Obergeschoss wird in reiner Holzzele-

mentbauweise mit hinterlüfteter Holzfassade aus Lärchenholz erstellt. Die Erweiterung umfasst zwei Klassenzimmer, vier Gruppenräume, sowie im Untergeschoss einen Werkraum, einen Mehrzweckraum und einen Materialraum.

Alle Schulräume werden mit einer Belüftungsanlage nachgerüstet, um eine gute Luftqualität kontinuierlich zu gewährleisten. Auch kann damit im Sommer die Gebäudetemperatur über die kühlen Nachtstunden abgesenkt werden.

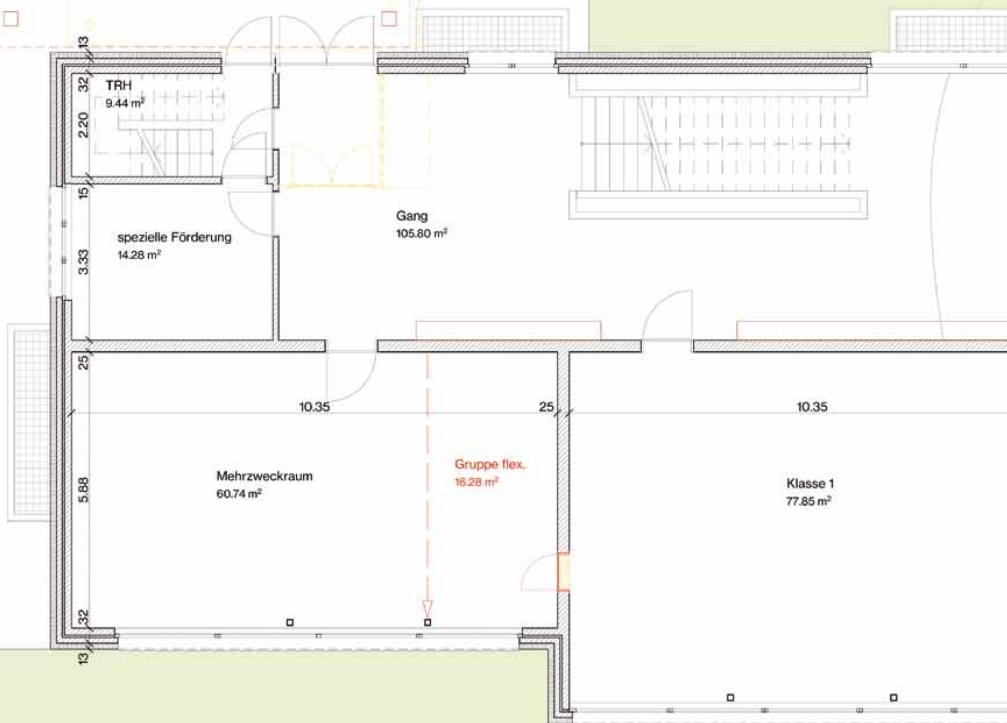


Visualisierung Klassenzimmer (oben), bzw. Gang (unten)
Bilder: Beck Oser Architekten, Basel



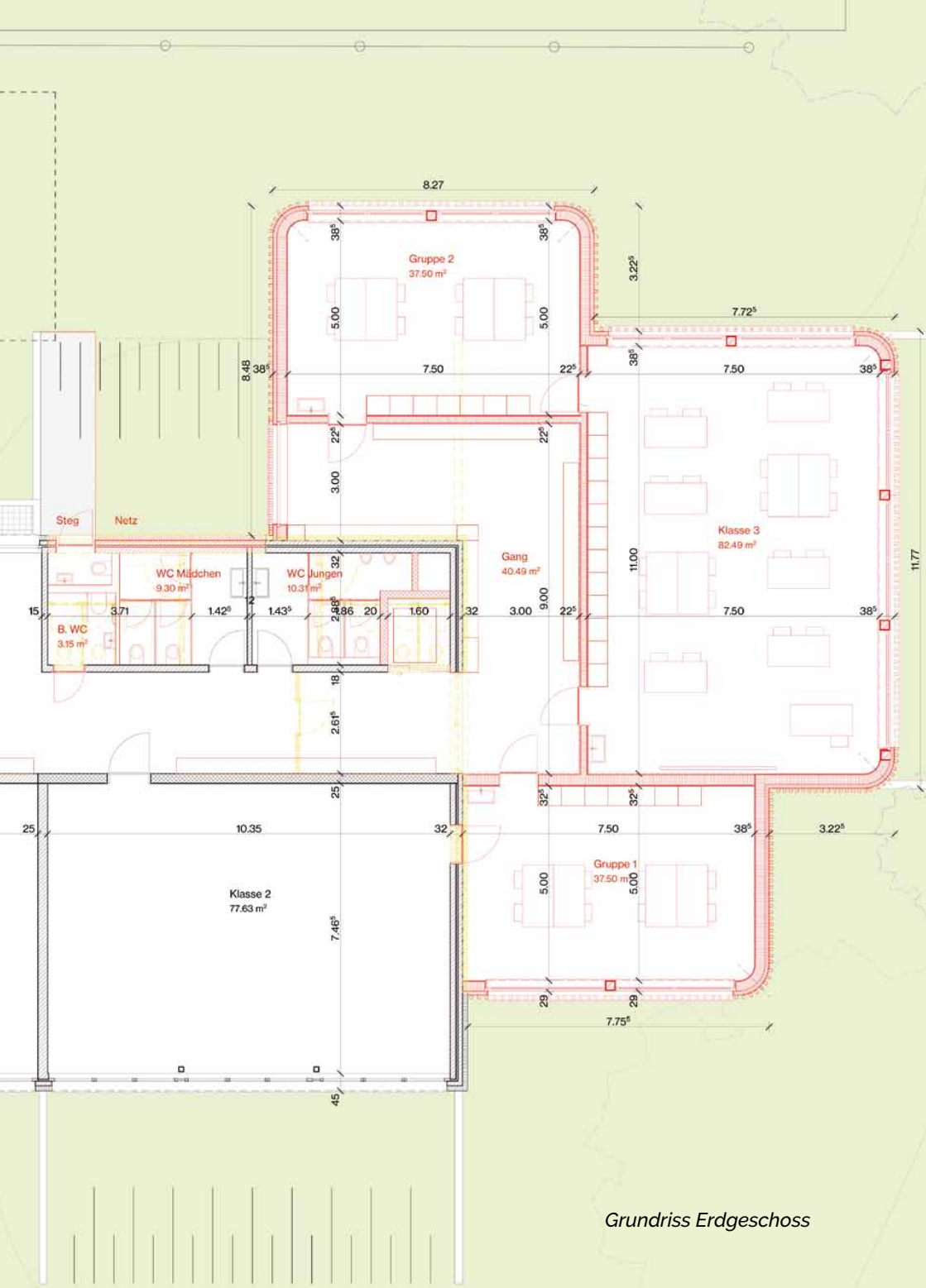
gedeckter Pausenbereich
160,69 m²

Schulprovisorium



**beck
oser**

Beck Oser Architekten ETH SIA GmbH
Laufenstrasse 16
CH-4053 Basel
+ 41 61 333 13 15
mail@beck-oser.ch www.beck-oser.ch



Grundriss Erdgeschoss

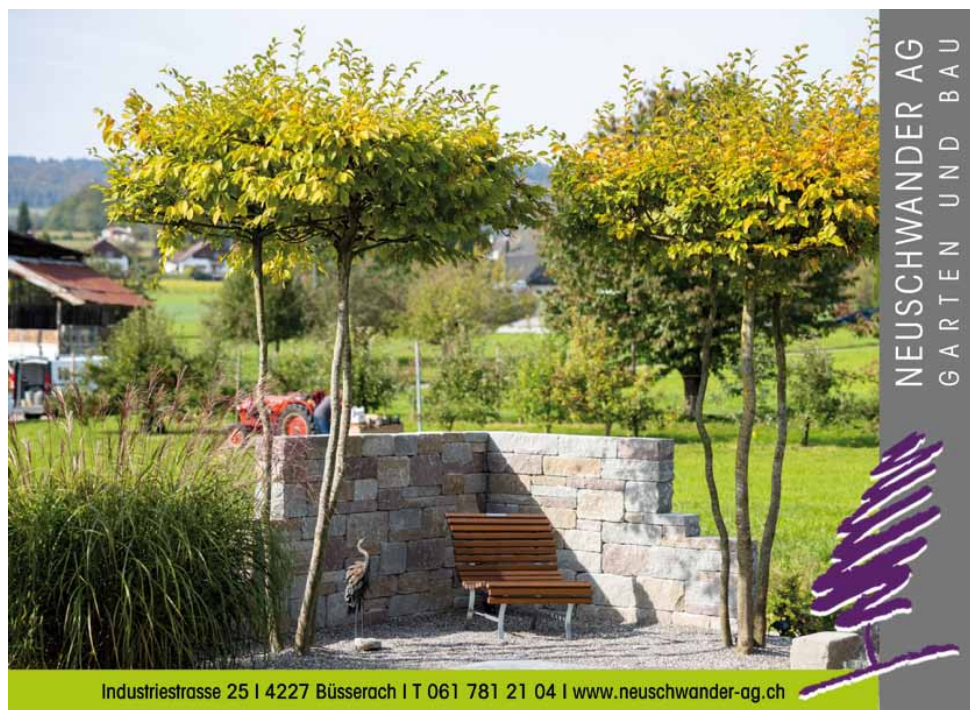
Die Toilettenanlagen werden komplett erneuert, wobei zusätzlich zwei Toiletten für Lehrpersonen, eine rollstuhlgängige Toilette und ein von aussen zugängliches WC hinzukommen. Die Anzahl Toiletten für die Schülerinnen und Schüler werden auf den beiden oberen Stockwerken nahezu verdoppelt. Zusätzlich ist ein Lift vom Untergeschoss bis ins Obergeschoss vorgesehen.

Zwischen dem alten Schulhaus und der Turnhalle wird der gedeckte Pausenbereich ersetzt und auf 161 m² vergrössert. Auf dem Flachdach der Erweiterung werden die erforderlichen Massnahmen für eine etwaige

spätere Photovoltaikanlage berücksichtigt.

Diese Planung wurde in intensiver Zusammenarbeit von der Schulleitung, dem Lehrervertreter, der Kindergartenvertreterin, dem Bauverwalter, dem Technischen Dienst, den Gemeinderäten, dem Planungskommissionspräsident und dem Architektenteam entwickelt und ausgearbeitet. Die Arbeitsgruppe hat dem Gemeinderat einstimmig empfohlen, den **Ausführungskredit** der Einwohnerschaft zur Genehmigung vorzulegen.

Dominik Sigrist
Gemeinderat Ressort Hochbau



LocalCities App

Anlässe und Meldungen direkt aufs Smartphone. Installieren Sie die Localcities App für Apple/iOS oder Android und bleiben Sie bezüglich News und Anlässe der Gemeinde per Smartphone auf dem Laufenden. Weiter können Sie sich für einzelne Nachrichten-kategorien registrieren, um Pushnachrichten zu erhalten. Den Link zur App finden Sie im untersten Bereich unserer Webseite.

Weiter haben Vereine die Möglichkeit, kostenlos eine neue Webseite auf Localcities.ch zu erstellen. Zudem lassen sich mit localclubs.ch die Vereinsmitgliedschaften verwalten.

Am Donnerstag, 4. Mai 2023 findet eine ausserordentliche Gemeindeversammlung zum Thema Schulraumerweiterung statt. Die Einladung sollten Sie bereits erhalten haben. Ebenfalls ersichtlich ist diese auch auf unserer Webseite.

Öffnungszeiten Auffahrt

An Auffahrt (18. Mai 2023) und am Freitag nach Auffahrt (19. Mai 2023) bleibt die Verwaltung geschlossen.

Poolfüllung

Die Schwimmbadsaison steht vor der Tür und somit die Befüllung der Schwimmbecken. Die Füllung von grossen Schwimmbecken muss vorgängig bei der Gemeindeverwaltung, David Affolter, 079 435 61 92, gemeldet werden. Vielen Dank für die Mitarbeit.

Bevölkerungsstatistik

	Per 31.12.2021	Per 31.12.2022	Differenz
Anzahl Einwohner	1'408	1'424	+16
Haushaltungen	594	593	-1
Schweizer	1'243	1'230	-13
Ausländer	165	194	+29
Römisch-katholisch	332	327	-5
Evangelisch-reformiert	271	261	-10
Christ-katholisch	3	3	gleich
Andere Konfession/Ohne Religion	802	833	+31

Leinenpflicht

Zahlreiche Wildtiere bringen im Laufe der kommenden Monate ihren Nachwuchs zur Welt. Damit weder Mutter- noch Jungtiere in dieser sensiblen Zeit durch freilaufende Hunde gefährdet werden, gilt in den Solothurner Wäldern ab 1. April bis 31. Juli eine generelle Leinenpflicht.

Im Kanton Solothurn sind rund 19'300 Hunde registriert. Damit diese während der Setz- und Brutzeit für die Mutter- und Jungtiere keine Gefahr darstellen, gilt im Kanton Solothurn für Hunde im Wald in der Zeit bis zum 31. Juli eine generelle Leinenpflicht. Besonders gefährdet sind in dieser sensiblen Zeit die Nester von Bodenbrütern, sowie Junghasen und frisch gesetzte Rehkitzel.

Das Amt für Wald, Jagd und Fischerei appelliert an die Hundehalter und -halterinnen, während der kommenden vier Monate beim Ausführen ihrer Hunde der Setz- und Brutzeit der Wildtiere besondere Beachtung zu schenken und die Leinenpflicht für Hunde im Wald konsequent einzuhalten. Kritisch sind zudem die Bereiche im Offenland von Waldrändern und Hecken. Mit Schleppeinen kann Hund, trotz Leinenpflicht, ein gewisser Bewegungsfreiraum gewährt werden. Halterinnen und -halter, die sich nicht an diese Pflicht halten, müssen mit einer Busse rechnen.

Asylkommission

Die Gemeinde Rodersdorf sucht infolge Demission von zwei gewählten Mitgliedern zwei neue Mitglieder für die Asylkommission. Wollen Sie Ihr Wissen einbringen und sich für die Gemeinde engagieren? Der geschätzte Aufwand für diese Aufgabe beträgt zehn Abendsitzungen von je ca. zwei Stunden sowie ca. zwei Stunden Begleitung pro Monat.

Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner von Rodersdorf, welche die gesetzlichen Wählbarkeitsvoraussetzungen (vollendetes 18. Lebensjahr, schweizerisches Bürgerrecht, hinterlegte Schriften in Rodersdorf) erfüllen und in der Kommission mitwirken möchten, werden gebeten, sich bis am Freitag, 5. Mai 2023 per Brief an:

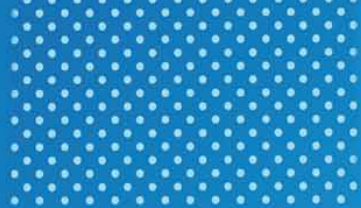
Gemeindeverwaltung
Kaspar Mosimann
Leimenstrasse 2
4118 Rodersdorf

oder per E-Mail an:

k.mosimann@rodersdorf.ch, zu wenden. Alternativ können Sie sich auch über eine der Ortsparteien vorschlagen lassen. Die Wahl ist auf den 11. Mai 2023 traktandiert.

Besten Dank für Ihr Interesse.

Kaspar Mosimann
Leiter der Verwaltung



GEMEINSAMES MITTAGESSEN

UNSERE MITBEWOHNER*INNEN
AUS DER UKRAINE FREUEN SICH,
EUCH MIT SPEZIALITÄTEN AUS
IHRER HEIMAT ZU VERWÖHNEN.



06. Mai 23
Gemeindesaal

12:00 bis 15:00

Anmeldung bis 29. April 2023

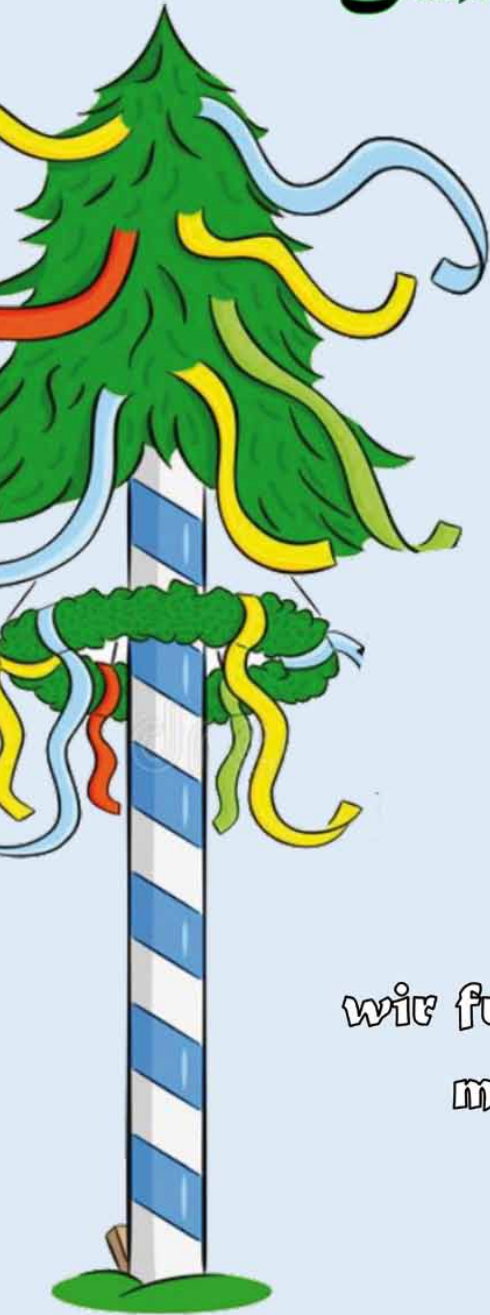
bei Erika Schär, erikaschaer@bluewin.ch, Tel: 061 731 25 24

Name, Vorname und Telefon

Buffet: Erwachsene: 20.- Kinder/Jugendliche (bis 16 J.): 10.-

Maibaumfeier 2023

Jahrgang '05



datum?

samstag, 29. april

wann? ab 18 uhr

wo? gemeindesaal

was? feiern, essen,
trinken, mgr-musik

wir freuen uns auf alle
mitfeiernden !!!

Rodersdorfer Nachrichten Nummer 48, 28. November 1985

-ca- Beim Stöbern durch die archivierten Ausgaben der Rodersdorfer Nachrichten ist mir folgender, von Edi Spielmann verfasster Artikel, aufgefallen (leicht verkürzte Abschrift):

«Wissenswertes: Was hat die Heuschlugge mit Schlucken zu tun?»

Manch einer wird sich schon gefragt haben, woher der kuriose Namen Heuschlugge komme. Wie so mancher Flurname lässt es sich mit dem heutigen Sprachschatz nicht erklären. Solche und ähnliche Bezeichnungen bewahren vielfach längst aus dem Sprachgebrauch verschwundenes Wortgut. Der Volksmund sucht dann oft nach einem ähnlichen Begriff und funktioniert den ursprünglichen Sinn um, wenn auch manchmal ins Sinnlose. Ein Beispiel? Unsere «Landjäger» genann-

ten Trockenwürste hießen ursprünglich «lantig», was so viel bedeutet wie «trocken». Als «lantig» nicht mehr verstanden wurde, machte der Volksmund aus der lantigen Wurst kurzerhand eine Landjägerwurst. Die Welschen, an der Deutschschweizer Spezialität Gefallen findend, übersetzten folgerichtig mit «Gendarm». Unter dieser Bezeichnung sind unsere guten alten lantigen Würste mittlerweile sogar an den Frittes-Buden von Paris zu haben!

Zurück zur Heuschlugge. Wenn man an die Landjäger denkt, liegt der Verdacht nahe, dass «Schlugge» nicht irgendeine Form von Schlucken sein dürfte. Aber was dann? Das historische Wörterbuch der elsässischen Mundart hilft uns weiter. Unter dem Stichwort «Schlücke» steht: «Enger Durchgang».

Damit wissen wir, dass «Heuschlugge» gleichbedeutend ist mit Heulücke, aber immer noch nicht, was diese Heulücke bedeuten soll.



PAUL THÜRING
Malergeschäft

Witterswilerstrasse 17 • 4107 Ettingen • Tel. 061 721 75 87

Wir kommen dem Sinn auf den Sprung, wenn wir uns in die Entstehungszeit dieses Flurnamens zurückversetzen. Die Bezeichnung ist nämlich sehr alt und vielfach schon im 13. Jahrhundert bezeugt. Damals waren die Dörfer alle mit einem Zaun oder einer Hecke umgeben, dem sogenannten Etter. Der Ackerbau war die Hauptnahrungsgrundlage. Nur die zum Ackerbau ungeeigneten Flächen wurden als Weiden oder Heuwiesen genutzt. Heu brauchte man in erster Linie als Winterfutter für die Zugtiere. Milchwirtschaft wurde in unseren Gegenden nur für den Eigenbedarf betrieben.

Rodersdorf verfügte in den Birsigniederungen über ausgedehnte Grünfuterflächen. Zum Einbringen des Heus war man bei den damaligen schlechten Wegverhältnissen auf die kürzesten Strecken angewiesen. So machte man auf der den Heuwiesen zugewandten Seite des Dorfetters kurzerhand eine Lücke oder nach dem damaligen Sprachgebrauch einen «Schlukken», und die «Heuschlugge» war geboren.

Im Schweizerdeutschen Sprachatlas findet sich ein weiterer Beleg für «Schlugge»: In Kleinlützel, Blauen, Hofstetten und Rodersdorf ist der Ausdruck «Zahnschlugge» für Zahnlücke belegt. Den alten Rodersdorfern dürfte er geläufig sein.

Der vor Jahrhunderten erfolgte Übergang zur Schweiz hat die Zeugen der ursprünglichen Zugehörigkeit zum elsässischen Sprachraum noch nicht

ganz auszulöschen vermocht. In Zukunft allerdings dürfte sich dies ändern. Um so wichtiger ist es, dass Zeugen früherer Sprach- und Lebensverhältnisse in eine sprachlich eintönige Zukunft hinübergerettet werden. Eben zum Beispiel die Heuschlugge.»

AUS DER GESCHICHTE VON RODERSDORF

Flurnamen

Rodersdorfer Siedlungs- und Flurnamen

Menschen, welche sesshaft wurden und die Felder zu bewirtschaften begannen, gaben ihnen Namen. So fand man sich zurecht, so konnten Besitzansprüche geklärt werden. Flurnamen verwiesen zum einen auf die Beschaffenheit des Bodens, ob er steinig, sumpfig oder besonders fruchtbar war.

Zum andern bezogen sich die Flurnamen auf das, was darauf wächst, wie zum Beispiel Obstbäume, Wald usw. oder sie gaben an, wofür sie benutzt wurden, bspw. für die Viehzucht ('Munimatte', 'Geissacker'). Sie lieferten aber auch Hinweise dafür, welche geometrischen Formen die entsprechende Parzelle aufwies oder auf welcher Höhe sie zu finden war ('Spitz').

Flurnamenforschung

Flurnamenforschung ist ein spannendes Gebiet, das einen in die Vergangenheit führt. Geschichte und Geschichten werden lebendig. Heute dürfen alle, die sich für Siedlungs- und Flurnamen interessieren, auf die Ergebnisse einer breitangelegte Forschungsarbeit zu den «Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Dorneck-Thierstein» zurückgreifen, die im Jahr 2010 von Markus Gasser und Thomas Franz Schneider herausgege-

ben wurde. An ihr beteiligte sich eine Forschungsgruppe «Solithurnisches Orts- und Flurnamenbuch», die insgesamt neun Forscherinnen und Forscher umfasste, unter anderem den früheren Direktor der Kantonsbibliothek, Rolf Max Kully. Mit Quellenangaben und Literaturverzeichnis umfasst diese spannende Publikation nicht weniger als 1375 Seiten!

Hier sollen nur einige wenige Beispiele beschrieben werden.

Ortsname Rodersdorf

Der wichtigste Siedlungsname für uns ist Rodersdorf selbst. Die Bezeichnung führt zurück auf einen adligen Mann namens Ratolf, der sich mit seiner Sippe hier niederliess.

Seine Nachkommen bezeichneten unser Dorf als Ratolfsdorf. Der Dorfname erscheint erstmals 1277 in einer schriftlichen Quelle. Aus Ratolfsdorf wurde im Laufe der Zeit Rodersdorf.

In verschiedenen Quellen werden verschiedene Schreibweisen, und damit wohl auch verschiedene Aussprachen, überliefert. Beispiele dafür sind: Ratolstorf, Ratolzdorf, Ratoltzdorf, Rodersdorff (1349), Raterstorf, Rotterszdorff. Man schrieb, was man hörte, oder was man meinte, gehört zu haben.

Rodersdorfer Geschichte in Flurnamen

In Rodersdorf, wie auch anderswo, verschwanden durch Güterregulierungen althergebrachte Flurnamen. Kleinere Parzellen wurden zu einer grösseren Parzelle vereinigt, die nun mehrere Flurnamen auf sich vereinigte. Man bereinigte die Situation, indem die vergrösserte Parzelle nur noch einen Namen erhielt.

Allmend bezeichnet seit jeher ein Stück Land, das allen Besitzern von Grund und Haus im Dorf gemeinsam gehörte, und auch gemeinsam bewirtschaftet wurde. Allmend war vorwiegend Weideland, aber es konnte auch Wald, Wasser und Wege umfassen. Die Allmend stand immer im Gegensatz zu Privateigentum und konnte von allen genutzt werden. So durfte beispielsweise jede Familie ihr Vieh auf Allmendwiesen weiden lassen. Als Flurnamen haben sich in Rodersdorf «Allme» und «Allmänd» erhalten. Sie bezeichnen seit der Melioration Mitte des 20. Jahrhunderts Kulturland am Birsigkanal.

Auch die **Bünste** war Gemeindeland und wurde als gut gedüngtes Pflanzland Ortsansässigen gratis oder gegen ein kleines Entgelt zur Nutzung als «Pflanzblätz» überlassen. In Rodersdorf befanden sich Bünsten unterhalb der Leimenstrasse (deswegen auch der Name Bünstenstrasse) und unterhalb der Biederthalstrasse gegen Biederthal zu.

Mit dem **Wucheracker** liess sich Geld

verdienen. In einem Grundbuch von 1826 wird dieses Grundstück, das sich nordwestlich des Dorfes befand und einen Teil des Hiselmoos darstellte, erstmals erwähnt. Der erste Teil des Namens Wucheracker bezeichnet ein männliches Zuchttier, aber auch gleichzeitig die unangemessen hohe Bezahlung einer Dienstleistung. Die heutige Bedeutung von Wucherzins leitet sich daraus ab.

Diese Dienstleistung erbrachte in Rodersdorf wie auch anderswo der Dorfmuhi (abgeleitet von Munizipalstier), indem er während mehrerer Jahre die Kühe des Dorfes deckte und biologischer Vater ihrer Kälber war. Bezahlt wurde sein Halter, der für die Zeit seiner Munihaltung gleichsam ein Monopol besass.

In Rodersdorf gab es neben dem Wucheracker auch eine zweite Wiese für einen Muni, die **Wuchermatt**, oder **Ochsenmatt**. Das Grundstück soll west-nordwestlich des Dorfes in der «Wäfferlen» gelegen haben.

Neben reichen Herrschaften gehörten – und gehören teilweise noch immer – verschiedene Grundstücke der **Kirche, Spitälern** und verschiedenen **Stiftungen**. Wo die Eigentümer die Wiesen und Äcker nicht selbst bewirtschafteten, zogen sie von den Pächtern Geld oder Naturalien ein.

Das sogenannte Siechenguet oder «Siechen Guot» in Rodersdorf bezeichnete im 14. und 15. Jahrhundert Güter des Siechenhauses St. Jakob

bei Basel. Dort wurden an der grassierenden Pest Erkrankte gepflegt. Die finanziellen Mittel hierzu wurden unter anderem in Rodersdorf erwirtschaftet («ein bletz ackers stosset uf der Siechen guot von Basel», Urkunde von 1363).

Das **St. Pauls Guet** umfasste einen Güterkomplex, der dem St. Paulusaltar im Basler Münster gehörte. Auch dieser Güterkomplex wurde bewirtschaftet, und ein Teil des Ertrags ging jährlich an das Basler Münster. Es handelte sich dabei nicht um Bares, sondern um Waren wie Dinkel und Hafer, oder Tiere wie beispielsweise Hühner. «Hans wittich, sonst Haffner genampt, gibt Järlich (...) Zwen Teyl dinkell, und der dryt teyl Haber, (...) unnd zwey Hüner (...) dem gutt Sant pauls gutt genannt» (Urkunde von 1538).

Zu den weniger netten Orten gehörte das sogenannte **Hochgericht**, ein Richtplatz oder eine Hinrichtungsstätte im sogenannten Wigarten (Weingarten) von Rodersdorf. Ende des 17. Jh. wird der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Hier wurden Menschen in Rodersdorf aufgrund tatsächlicher oder vermuteter Verbrechen hingerichtet («bey hochgericht im weingarten»).

Die grausame Hinrichtung erfolgte, nachdem der oder die Angeklagte vom Hochgericht wegen Kapitalverbrechen (wie Mord und Totschlag) verurteilt worden war, oft auch nach einem durch Folter erzwungenem Geständnis. Ob am Rodersdorfer Richtplatz, wie in anderen Ortschaften

überliefert, auch als Hexen diffamierte Frauen ihr Leben lassen mussten, ist nicht belegt.

Mit Hexen in Verbindung gebracht wird hingegen die «**Häxematt**», linksseitig des Birsig an der Grenze zu Leymen gelegen. Hexenmatten oder Hexenbödeli bezeichneten volksläufig Orte, die als unheimlich empfunden wurden oder an denen die Einwohnerinnen und Einwohner Hexen vermuteten. Diese Orte waren vielfach abgelegen, oder sie waren pflanzenleere, kreisförmige, freie Plätze, wo der Volksglaube sich Hexentänze vorstellte.

Während die Häxematt in Rodersdorf von den 1950-er Jahren bis 1984 als Deponie für Siedlungsmüll erhalten musste, ist sie heute ein Naturreservat mit Biotop. Die damals deponierten Siedlungsabfälle sind allerdings immer noch im Boden rund um den Teich verborgen (siehe auch Bericht hierzu auf Seite 10).

Siedlungsabfälle wurden nicht nur in der **Häxematt**, sondern auch im **Schärbehimmel** entsorgt. Der Name leitet sich von zerbrochenem Geschirr oder anderen Scherben her, die hier ihre letzte Ruhestätte fanden.

Der Name ist sicher auch im übertragenen Sinne zu verstehen. Alles, was in Brüche gehen konnte oder nicht mehr benötigt wurde, befindet sich unter dem Boden. Der Schärbehimmel ist heute von Erde überdeckt und wird landwirtschaftlich genutzt.

Er befindet sich am unteren Ende der Oltingerstrasse und wird vom Birsig begrenzt. (siehe auch Bericht hierzu auf Seite 10)

Als letztes Beispiel soll ein Ort dienen, der mit schöneren Erinnerungen belegt ist. Er führt uns zur Rodersdorfer Trotte, den Ort und die Vorrichtung, an der Wein gekeltert wurde.

Im Alemannischen bezeichnet Trotte den Weinkelter, abgeleitet vom lateinischen Verb *calcare* ('mit der Ferse treten'). Eine der beiden Rodersdorfer Trotten befand sich in der Pfarrscheune. Sie wurde 1898 von der Gemeinde verkauft. Urkundlich wird sie 1787 als «trotte» erwähnt, 1826 im Zusammen-

hang mit der Scheune und dem Stall als «Scheür u. Stahl samt einer Wein Drotten». Den Rodersdorfer Wein gibt es glücklicherweise noch immer, die Trotte selbst leider nicht mehr.

Thomas Bürgi

Quellen:

Solothurnisches Namenbuch, Bd 2: Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Dorneck-Thierstein, hrsg. von Gasser, Markus und Schneider, Franz Thomas (2010), Schwabe Verlag, Basel

Flurnamen und Flurnamengeschichten, Schriftenreihe zur Ortsgeschichte der Gemeinde Hofstetten-Flüh, Nr. 15, Brunner, Johann (2008)

Gesucht: Fotos zur Geschichte von Rodersdorf

Die Historische Gesellschaft Rodersdorf arbeitet an einer Fotoausstellung über Rodersdorf bis ca. 1975, die im August 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Wir verfügen zwar schon über einige Fotografien, wären aber dankbar, wenn unsere Sammlung erweitert werden könnte.

Bitte reichen Sie doch alte Fotografien (Schulklassen, Ortsaufnahmen, BTB usw.) am Schalter der Gemeindeverwaltung ein. Sie erhalten die Fotos unversehrt zurück, nachdem wir sie digital eingelezen haben. Sollten Sie die Fotos nur digital besitzen, so bitten wir um Zusendung via E-Mail an **thomas.buergi@rodersdorf.ch** in der höchstmöglichen Auflösung.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung (Mobile: 079 365 81 83).

Ganz herzlichen Dank im Voraus!

Thomas Bürgi, Präsident Historische Gesellschaft Rodersdorf



INTERVIEW - Die Redaktion fragt nach

Interview mit Christian Ziegler

Vor dem Haus an der Kirchgasse 13 steht häufig ein Kleinbus mit der Aufschrift "Feuershow". Das macht neugierig. Was ist eigentlich in diesem Bus drin?

Manchmal ist ganz einfach nichts drin. Aber wenn etwas drin ist, ist möglicherweise eine komplette Feuershow im Bus, die ich für einen Auftritt vorbereitet habe, z.B. Equipment für Laser- und Lichtshows, Flammenprojektoren oder Geräte, die ich während einer Show anzünde, zum Beispiel Feuerfächer, Feuerketten oder Feuerstäbe für

verschiedene Spezialeffekte. Manchmal ist da auch etwas Pyrotechnik dabei, das heisst Feuerwerk mit Vulkanen und Raketen etc., selten viel, weil ich ab einer bestimmten Menge Transportprotokolle ausfüllen muss.

Brauchst du dieses Material berufsmässig? Wenn ja, hat dieser Beruf einen Namen?

Ja, ich brauche das Material für meinen Beruf, den man mit Feuerkünstler bezeichnen könnte. Es gibt keinen zertifizierten Lehrgang für diesen Beruf.

Ich habe das Planen und Arrangieren von zum Teil computergesteuerten Feuer- und Lasershows aus persönlichem Interesse und wegen der Leidenschaft für Feuer und Bewegung autodidaktisch gelernt, zuerst als Hobby betrieben und dann zu meinem Beruf gemacht. Mit der Zeit ist meine Erfahrung, das Ausloten von showtechnischen Möglichkeiten, die Neugier für Neues und meine Kreativität matchentscheidend für den Erfolg meiner Shows geworden. Heute bin ich der Chef meiner Eventfirma.

Wo und wie hast du dich ausbilden lassen?

Ich bin von Haus aus Naturwissenschaftler und habe eine Vorliebe für Artistik. Die chemischen und technischen Details für die artistisch geprägten Feuershows musste ich mir selbst erarbeiten. Anleitungen und sicherheitstechnische Merkblätter gibt es zuhauf, aber keine eigentlichen Lehrbücher.

Für mich ist vor allem der praktische Umgang mit den Materialien wichtig, die Art, wie ich sie anwende und die Lehren, die ich aus meiner praktischen und künstlerischen Arbeit ziehe.

Bei wirklich grossen und aufwendigen Shows übersteigt allerdings manchmal die Komplexität der Anwendungen mein Wissen, und ich muss einen oder mehrere Spezialisten beiziehen. Es ist auch möglich, dass ich im technischen Bereich einfach nur Teil eines von mir zusammengestellten Teams bin. Die künstlerische Leitung

liegt allerdings meistens in meiner Verantwortung.

Wer sind deine Kunden?

Das sind Privatpersonen, zum Beispiel die Brautmutter, die für die Hochzeit ihrer Tochter meine Unterhaltungsshow mit Feuerwerk bestellt, natürlich mit einem Feuerherzen als Abschluss, oder eine grössere Firma, die meine artistische Feuershow für die Abschlussveranstaltung ihrer Managementtagung bucht. Schulen buchen mich für meine Anleitungen für Bewegungspausen.

Heute sieht man oft digitale Feuershows, in denen Feuer, z.B. auch Brände, kalt auf Leinwände oder auch intakte Häuser mittels Videogeräte projiziert werden.

Wie stehst du dazu?

Meine Liebe gilt dem analogen, das heisst dem natürlichen und archaischen Element Feuer, das nicht elektronisch erzeugt wird, zum Beispiel mit brennenden Fackeln, die mit Kevlar umwickelt und in Petrol getränkt sind oder mit ganzen Fackelbändern oder Fackelseilen.

Ich brauche allerdings auch häufig Flammenprojektoren, die mittels elektronischer Steuerung von einem Regiepult aus Gasflammen zu Musik mit vielfältigen Effekten zünden, wie man das z.B. bei grösseren Sportanlässen sehen kann. Häufig kombiniere ich Feuer und Wasser mit Laser- und LED-Artistik.



Sind deine artistischen Einlagen auch in einem Zirkus denkbar?

Als Jonglierkünstler, der mit brennenden Keulen, Bällen und Feuerbändern arbeitet, wäre das durchaus möglich. Ich arbeite allerdings in einem anderen Umfeld. Ich habe eine breite Palette von vorbereiteten Feuershows und erfülle die Wünsche meiner Kunden an einem von ihnen gewählten Ort.

Ein Zirkus hingegen gastiert an einem Ort, und das Publikum bewegt sich zum Zirkus.

Was für Bewilligungen braucht es für Feuerwerke (innen und aussen)?

Laser- und Lichtshows sind pyrotechnisch ungefährlich und brauchen höchstens eine amtliche Bewilligung,

wenn sie auf öffentlichen Plätzen stattfinden.

Allerdings brauchen Feuerwerkskörper, die knallen oder pyrotechnische Raketen, auch bei kleinen Mengen eine feuerpolizeiliche Bewilligung.

Was sind die Anforderungen für deine Tätigkeiten (für das Geschäft)?

Eine Show muss sorgfältig und genau vorbereitet sein, damit ihr Ablauf ohne Panne gewährleistet ist. Eine missratene Show mit unzufriedenen Kunden will ich möglichst vermeiden, denn mein Geschäft beruht zum grossen Teil auf Mundpropaganda.

Die nötigen Bewilligungen müssen eingeholt und die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Ort und Anfahrtswege müssen rekognosziert werden. Manchmal habe ich an einem Tag mehr als eine Veranstaltung. Deshalb investiere ich Planung und Administration sehr viel Zeit.

Wie umweltverträglich arbeitest du?

Ich arbeite nicht mit hochgiftigen Stoffen. Die Flüssigkeit, die heisses Feuer erzeugt ist vor allem Petrol. Meine Fackeln werden mit Kevlar ummantelt und in Petrol getränkt.

Isopropylalkohol, und Leichtbenzin dienen als Brandbeschleuniger. Wichtig ist, dass Petrol draussen nicht verschüttet wird und abgebranntes Material fachgerecht entsorgt wird. Im Allgemeinen sind pyrotechnische Gegenstände auch nicht so umweltschädlich wie oft vermutet.

Wo beziehst du dein Material und wie lagerst du es?

Viele pyrotechnische Anwendungen stelle ich selbst zusammen. Ein grosses Angebot hat der spezialisierte Schweizer Fachhandel; einiges, hier nicht erhältliches Material importiere ich. Die Pyromaterialien bewahre ich aus Sicherheitsgründen in ehemaligen Bunkern oder bunkerähnlichen Räumlichkeiten auf.

Was willst du mit deiner Show erreichen?

Meine Feuer- und Lasershows sollen die Zuschauer und Zuschauerinnen in eine magische und faszinierende Welt entführen und ihnen ein einzigartiges Gesamterlebnis verschaffen. Das Aussergewöhnliche soll in ihnen Emotionen wecken und möglichst ein Lächeln auf ihre Gesichter zaubern. Wenn das gelingt, bin ich zufrieden.

Christian, vielen Dank für das Interview. Du hast mich in ein mir unbekanntes und faszinierendes Berufsfeld eingeführt.

Interview von Ueli Gujer

Fotos: Christian Ziegler



Die Bach-Nelkenwurz

Foto: Wikipedia

NATUR UND UMWELT

Aus Wald und Flur in Rodersdorf

Nr. 136: Die Bach-Nelkenwurz

Die Bach-Nelkenwurz ist eine der hübschesten Wildstauden, die natürlicherweise im Leimental gedeiht. Wir finden sie auf den ortstypisch schweren Lehmböden, gerne in luftfeuchten Lagen entlang des naturnahen Ufers des Strängenbach, selten an den heute naturfernen Uferböschungen des Birsig. Oft gedeiht sie in Nachbarschaft mit der ebenfalls nährstoffzeigenden und lehmliebenden Sumpfsperdwurde (*Filipendula ulmaria*), der Wald-Schlüsselblume (*Primula elatior*) und Bärlauch (*Allium ursinum*).

Die Bach-Nelkenwurz zeigt eine grün überwinternde Blattrosette mit gelappten und unregelmässig gezähnten Blättern. Im Frühling treiben aus der winterlich rötlich-dunkelgrün gewordenen Blattrosette frische, moosgrün gefärbte Blätter aus und bilden eine dichte Blattrosette. Ab Ende April erheben sich mehrere, zwanzig bis sechzig Zentimeter hohe, rötliche und drüsig behaarte Blütenstängel über die Blattrosetten und entfalten bald fünf nickende, braunrote Blütenkelchblätter. Diese umschliessen fünf, selten acht, etwa gleich lange Kronblätter, die aussen lachsrosa und innen gelblich gefärbt sind. Darin strecken sich dutzende

dicht stehende, gelbliche Staubblätter und ein zweiteiliger Griffel.

Die Blüten werden von Wildbienen, Hummeln und Schwebfliegen eifrig bestäubt. Die ab Juli reifenden, nussartigen Früchtchen sind mit einem stark gebogenen Haken versehen und werden als sogenannte Klettfrüchte durch vorbeistreifende Säugtiere verbreitet, in deren Behaarung sie haften bleiben. Auch menschliche Hosenbeine mit rauem Stoff sind aus Sicht der Bach-Nelkenwurz eine hervorragende Transportmöglichkeit in Richtung Zufallsziel.

Die Kombination gelappter und unregelmässig gezählter Blätter mit fünfteiligen Blüten mit zahlreichen Staubblättern sind typisch für die Familie der Rosengewächse (Rosaceae), zu denen die Bach-Nelkenwurz zählt. Ihre nächste Verwandte ist die Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), die wir als spontan auftretendes Beikraut mit gelben Blüten und grossem Ausbreitungsdrang zuhauf in unseren Gärten finden. Im Gegensatz zur bachbegleitenden Bach-Nelkenwurz bildet die kulturfolgende Echte Nelkenwurz zahlreiche Ausläufer und kann sich so rasch ausbreiten.

Nelkenwurze bilden dicht unter der Erdoberfläche ein rübenförmiges Speicherorgan, Rhizom genannt, aus. Dieses ist wenige Zentimeter lang, aussen braun, innen hellgelb und im Zentrum auffällig kirschrot. Zerbricht man dieses Rhizom, entsteht ein schwacher Gewürznelkenduft. Bei

Verletzung bildet das Rhizom, vermutlich als Wundschutz, Eugenol, ein würzig riechendes ätherisches Öl, das bei Gewürznelken, Piment und Zimt dominant auftritt. Eugenol wirkt schmerzstillend und entzündungshemmend, weshalb Nelkenöl bis heute in der Zahnmedizin entsprechend angewandt wird. Der Gehalt an Eugenol ist bei der entsprechend benannten Nelkenwurz allerdings schwächer. Der Gattungsname der Nelkenwurze Geum bezieht sich auf das griechische geuma für den Geruch/Geschmack einer Sache, der Artname rivale bedeutet bachbegleitend.

Die Echte Nelkenwurz haben wir, ob wir wollen oder nicht, schon von selbst in unseren Gärten. An etwas schattigen, lehmigen Lagen empfiehlt sich sehr die durch Blattwerk wie ungewöhnlich braunrot-lachsrosa gefärbten Blütenglocken sehr attraktive Bach-Nelkenwurz zu pflanzen, die bald dichte und pflegearme Teppiche bildet.

Peter Steiger



BACH-NELKENWURZ

PARTEIEN

SP Rodersdorf

Am 18. März 2023 hat die SP Rodersdorf einen Workshop zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO organisiert, zu dem die ganze Einwohnerschaft eingeladen worden war. Daniel Gut, Betriebsökonom und Dialogprozessbegleiter und Alessia Bärtsch, Bachelor-Absolventin in Umwelttechnologie und spezialisiert in nachhaltiger Entwicklung, haben uns in das Thema eingeführt und uns durch den Workshop begleitet, dies auf eine sehr kompetente und zielführende Art. Wir sind ihnen dafür sehr dankbar.

Der Anlass wurde finanziell unterstützt durch die Stiftung 3FO, welche Projekte fördert, die der Persönlichkeitsentwicklung dienen, insbesondere in den Bereichen Kind-Eltern, Kooperation und Konfliktbearbeitung sowie Umweltbewusstsein.

An diesem Anlass haben wir uns mit diesen Zielen befasst, die von der UNO erarbeitet und von der Schweiz und vielen anderen Ländern ratifiziert worden sind. Sie sind durch die Ratifizierung für den Bund, die Kantone, die Gemeinden und für uns alle verbindlich.



Electrolux • Miele • Siemens • Schulthess
V-Zug • BORA • BOSCH • FORS-Liebherr

Ausstellung in Biel-Benken



**Ein Konzept -
viele Möglichkeiten.**

**Mit viel Leidenschaft
und Fachwissen
verwirklichen wir Ihre
Traumküche.**

Schmid Schreinerei + Küchenbau AG
Therwilerstrasse 55 | 4105 Biel-Benken
061 721 70 80 | info@schmid-kuechenbau.ch

Persönliche Beratung!
Austausch, Sanierung und Neubau von Küchen
und Haushaltapparaten.

www.schmid-kuechenbau.ch

Dies sind die 17 Nachhaltigkeitsziele in Kürze:

- Armut in allen Formen und überall beenden
- Ernährungssicherheit für alle Menschen sicherstellen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
- Das Wohlergehen und gesundes Leben für alle Menschen jeglichen Alters fördern
- Hochwertige, gleichberechtigte, inklusive Bildung gewährleisten, auch lebenslanges Lernen fördern
- Geschlechtergleichstellung erreichen, Mädchen und Frauen zur Selbstbestimmung befähigen
- Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
- Zugang zu nachhaltiger, verlässlicher, bezahlbarer Energie für alle sichern
- Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördern, das menschenwürdiges Arbeiten für alle ermöglicht
- Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern, Innovation unterstützen
- Ungleichheiten innerhalb von und zwischen Staaten verringern
- Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen
- Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
- Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
- Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
- Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern
- Friedliche, inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern
- Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) sind bereits vielen ein Begriff: Sie beschreiben Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene. Der Plan ist, bis 2030 eine grünere, gerechtere und bessere Welt zu schaffen. Wir alle sind daran beteiligt, die Ziele umzusetzen. Es gibt weltweit unglaublich viele gute Nachhaltigkeitsprojekte, und dennoch ist noch sehr viel zu tun.

Im Workshop setzten wir uns zuerst mit den 17 Nachhaltigkeitszielen auseinander. Danach untersuchten wir unser eigenes Verhalten in Bezug auf diese Ziele und fragten uns, was wir persönlich dazu beitragen können.

Saisonales und regionales Essen möglichst unverpackt (Verpackungen wiederverwenden), weniger Fleisch essen, nachbarschaftliches Teilen von Garten- und Haushaltgeräten, Carsharing, öffentlicher Verkehr und Fahrrad bevorzugen, Flugreisen reduzieren, reparieren anstatt neu kaufen, Konsummenge hinterfragen, Energie sparen (Fensterläden schliessen, Lichter aus, LED-Lampen, weniger Kühlschränke), Fotovoltaik/Windräder/thermische Solaranlagen, Wäsche draussen trocknen, unsere Häuser energetisch sanieren, Rollenbilder Mann/Frau überdenken, sorgfältiger Umgang mit Wasser (Trockentrenntoiletten: Kompost / Wasser), Platzansprüche überdenken, Partnerschaften

zum Erreichen der Ziele im Dorf suchen, Familienchat benutzen, regional angepasste Pflanzen für den Garten aussuchen.

Im dritten Schritt haben wir nach Nachhaltigkeitszielen für uns als Gemeinschaft, für uns als Gemeinde gesucht:

Vorbildfunktion der Gemeinde, Nachhaltigkeitskonzept für die Gemeinde entwickeln, Gemeindeliegenschaften energetisch sanieren, Strassenbeleuchtung und Infrastruktur zeitgemäss einrichten, Fotovoltaik von der Gemeinde her fördern, bei Ausschreibungen nicht nur auf den Preis, sondern auch auf Nachhaltigkeit achten, lokale Produktionspalette fördern, Bring- und Holtage, Flohmärkte, Sharing-Angebote im Dorf fördern, Info-Anlässe und Kommunikation zu nachhaltig-lokalen Angeboten, Vorstellen von vorbildlichen Projekten in der Region, Birsig revitalisieren,



Bahnhofstrasse 5, 4106 Therwil
Tel. +41 61 721 26 20
drogerie-eichenberger.ch
info@drogerie-eichenberger.ch

In der Nähe für Sie, das heisst
**Ihre beste Wahl in der Region für
Spagyrik, Schüssler Salze,
Medikamente, Passfotos,
Ohrlochstechen, Geschenke...**

Wir freuen uns auf Sie:

**Mo-Fr 08.00 – 12.15 Uhr
13.30 – 18.30 Uhr**
Sa 08.00 – 16.00 Uhr

Co-Working-Plätze schaffen, Förderung der Kompostierung im Dorf, Obstverwertungstage, Litteringtage, paritätische Verteilung von Frauen und Männern im Gemeinderat, den Kommissionen und in den Vereinen anstreben.

Schliesslich haben wir in einem vierten Schritt aus der Fülle der Ideen konkrete Handlungsbereiche ausgewählt,

die nun von einzelnen Personen oder Gruppen weiterverfolgt werden. Auf der individuellen Ebene: Fördern der Kommunikation von nachhaltigen Angeboten im Dorf und in der Region. Auf der Ebene der Gemeinde: Die Schaffung eines Nachhaltigkeitskonzeptes impulsieren, insbesondere in Bezug auf die Sanierung von Infrastruktur von Gebäuden, Werkleitungen und Beleuchtung.

Der 18. März hat unter den Beteiligten die Beziehungen gestärkt und uns ermutigt, Nachhaltigkeit in unserem privaten Leben und in der Gemeinschaft zu fördern.

Wir werden in einer Projektgruppe das Thema Nachhaltigkeit weiter entwickeln. Wer gerne mitmachen möchte, kann sich gerne bei Urs Jeker (jeker.u@bluewin.ch) oder Sonja Seeholzer (sonja.seeholzer@gmail.com) melden.

Über was wir im Workshop nicht gesprochen haben, was aber hier erwähnt sein soll: Es gibt auch die Inner

Development Goals, die IDGs. Sie setzen sich mit den inneren Fähigkeiten auseinander, die wir brauchen, um die SDGs zu erreichen.

Sie sind eine globale Bewegung, die aus der Erkenntnis entstanden ist, dass es unmöglich sein wird, die SDGs zu erreichen, wenn man sich nicht stark auf die innere Entwicklung konzentriert. Die IDGs beschreiben eine Reihe von Zielen, die sich auf die Entwicklung der individuellen und organisatorischen Fähigkeiten konzentrieren, um im Einklang mit den SDGs zu leben. Sie sind ein Rahmen für Veränderungen, der von Einzelpersonen, Organisationen und Gemeinschaften genutzt werden kann, um eine Kultur der Nachhaltigkeit zu schaffen.

Franziska Suter Schönenberger
und Urs Jeker

VEREINE

Dorfbibliothek von A - Z

«Connemara» Nicola Mathieu

Der neue Roman von Nicola Mathieu ist ein Gesellschaftsroman aus Lothringen, der Grossregion ‚Grand Est‘ in Frankreich. Der Autor schreibt über die Gegensätze zwischen der Klasse, die mit Consulting Geld verdient, auf Meetings Champagner trinkt und jener aus der Provinz, wo das Leben in bescheideneren und einfacheren Bahnen

NICOLAS MATHIEU



HANSER BERLIN

CONNEMARA

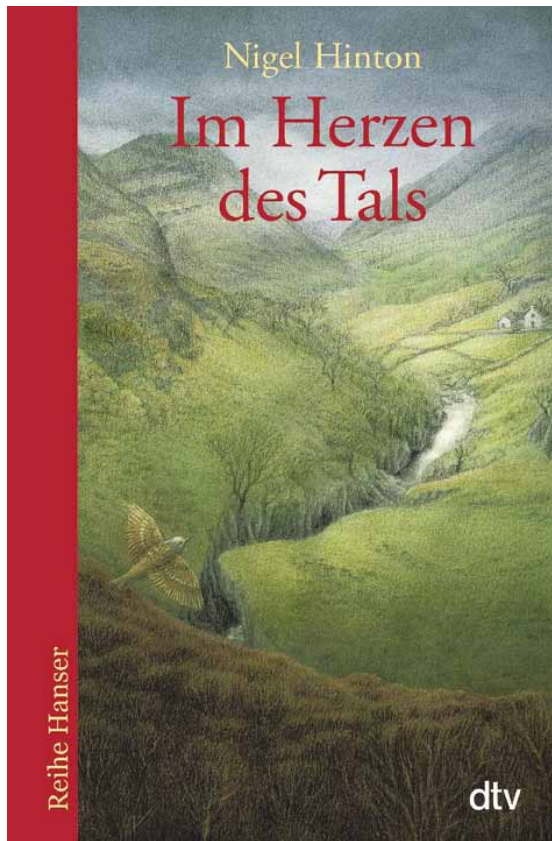
veläuft. Dieser Roman ist angesiedelt in der Zeit vor den Präsidentschaftswahlen 2017, als Emmanuel Macron zum Favoriten aufsteigt. Héléne wächst am Fusse der Vogesen auf. Sie strebt nach Höherem, nach sozialem Aufstieg, nach Selbstverwirklichung, und sie wird erfolgreich. Der Traumkarriere in Paris folgt ein Burn-out und so kehrt sie hoffnungsvoll zurück in ihre Heimatprovinz, auch, um ihren Kindern ein entspanntes Aufwachsen zu ermöglichen.

Dort begegnet sie ihrem einstigen Jugendschwarm Christoph, der zum Eishockey-Star geworden war und gealtert als Handelsvertreter für Tierfutter arbeitet. Die sich nun anbahnende Liebschaft nimmt ihren Lauf, versehen mit grenzenlosen Besäufnissen und sexuellen Begehren.

Mit viel Einfühlungsvermögen beschreibt der Autor die Beziehung zwischen der Karrierefrau und dem Hundefutter-Vertreter, der sich offensichtlich schwer tut in der für ihn vielseitig moderner gewordenen Welt.

Ich hatte mir vorgenommen, mich in dieser Ausgabe mit einer Buchempfehlung bemerkbar zu machen. Und wie es so kommen kann, vergriff ich mich im Regal der Bibliothek beim Buchstaben H in ein ganz besonderes, bescheidenes Taschenbuch, das mich gleich bei anfänglichem Lesen voll in seinen Bann zog:

«Im Herzen des Tals» Nigel Hinton



Reihe Hanser

dtv

Es ist Winter, ein eiskalter Schneesturm bläst, die Temperaturen sinken unter Null und so wird das Tal von der weiteren Umwelt völlig abgeschlossen.

Die ergreifende Geschichte erzählt vom aufregenden und abenteuerlichen Leben eines kleinen Vogels, der Heckenbraunelle, die alles daransetzen muss, um am Leben bleiben zu können. Äusserst spannend erzählt sind ihre Begegnungen mit dem Kuckuck, dem Fuchs, mit weiteren Tieren und den verschiedenen Menschen, die in diesem Tal leben.

Lesen Sie diese herzergreifende Geschichte!

Peggy Hungerbühler

Duftgarten Rodersdorf

Es duftet wieder - der neue Duftgarten

Der neue Duftgarten ist da. In den drei Vorosterwochen wurden emsig Steine zu Trockenmauern geschichtet, Erde und Kalksplitt aufgeschüttet, alte und neue Pflanzen gesetzt und bereits lugen da und dort erste Blüten hervor und spenden wieder erste Duftnoten. Fast alle Bäume, Sträucher und Stauden aus dem alten Duftgarten konnten wieder eingepflanzt werden.

Ob alle Gehölze beim Umzug genügend Wurzeln mitbekommen haben, um gut wieder anzuwachsen, wird

sich bald zeigen. Die grossen Teerflächen rund um den Duftgarten sind eine Vorgabe der BLT. Jedoch werden neu auch ausserhalb der Tramschleife liegende Böschungen Bestandteil der Neugestaltung mit einer entsprechend abwechslungsreichen Bepflanzung sein.

Da die BLT wegen Bundesvorgaben zur Biodiversitätsförderung einen Teil ihrer Bahnböschungen naturnah und biodivers wertvoll pflegen muss, sind die beiden Böschungen unterhalb der Tramremise an der Dammstrasse und zwischen Stockackerstrasse und Buskehrplatz ebenfalls neu bepflanzt. Bisher waren diese Flächen nur grasbewachsen. Damit wird das ganze naturnah gestaltete BLT-Areal bezüglich Biodiversität und Gestaltung massiv aufgewertet.

Wir freuen uns sehr darüber, auch im Wissen, dass in den ersten Jahren nach der Neubepflanzung mehr Arbeit auf uns als Verein zukommen wird. Für den Frühling 2024 planen wir ein Einweihungsfest. Dann werden wir den neuen Duftgarten und seine Erweiterung in seiner wiedererstandenen Schönheit und seinen mannigfaltigen Düften geniessen können.

Für den Verein Duftgarten
Peter Steiger und Urs Jeker

Fotos:
Peter Steiger und Jürg Handschin



Sportclub Rodersdorf

Seniorenturnen

Das Seniorenturnen ist eine Abteilung des Sportclubs Rodersdorf und existiert seit vielen Jahren. Haben Sie dies gewusst?

Die Turnstunden in Gruppen finden im Gemeindesaal mittwochs von 10.15 bis 11.15 Uhr statt (ausgenommen während der Schulferien).

Wir haben hier die Möglichkeit von professionell top-ausgebildeten Turnleiterinnen unterrichtet und zu altersgerechten Bewegungen angeregt zu werden: Andrea Glaser aus Bättwil und Lisbeth Flury-Oberholzer aus Laufen.

Bedenken brauchen Sie nicht zu haben, Akrobatik oder Jump Style sind nicht dabei!

Falls Sie sich angesprochen fühlen, kommen Sie am Mittwoch in den Gemeindesaal zu einer Schnupperstunde.

Peggy Hungerbühler

IG Dorfladen

Postumbau und mehr

Mit grossen Partnern zusammenzuarbeiten kann kleine Player plötzlich vor knifflige Entscheidungen stellen. So gab die Post eines Tages bekannt, dass sie ihre Geräte für das Wägen von Briefen und Paketen völlig umgestalte und den Bezahlvorgang gleichzeitig in einem kompakten Terminal kon-

zentriere. Das spare insgesamt Platz und mache die Arbeit für das Personal einfacher, wenn es denn für die neuen Abläufe besonders geschult worden sei.

Nicht wenige Poststellen mussten für das Unterfangen bauliche Änderungen vornehmen, so auch unser Laden. Wohl beteiligt sich die Post bis zu einem gewissen Grade an den Unkosten, aber etwas bleibt dann doch an der Unternehmung bzw. an den Gebäudeeigentümern hängen, jedenfalls die Arbeit. In ungezählten Sitzungen kämpften Vorstand und Hauseigentümer mit einem typisch schweizerischen Problem: dem Platz.

Es wurde um jeden Zentimeter gefeilscht und man versuchte, praktische, finanzielle und ästhetische Anliegen unter einen Hut zu bringen. Beim Umbau musste das Publikum dann für anderthalb Tage draussen vor dem Laden bleiben. Das liess den Umsatz auch nicht in die Höhe schnellen. Der Vorstand und alle, die mitgearbeitet haben, waren nachträglich froh, das gesamte Sortiment mit dünnen Plastikfolien abgedeckt zu haben. Denn wenn ein Schreiner beginnt, den Tresen zu durchschneiden, fliegen nicht nur Späne, sondern auch feinsten Holzstaub.

Am Ende waren dann alle mehrheitlich glücklich: Ja, der Platz im Zahlbereich ist nicht gewachsen, aber das tut er bei den Grossanbietern an einem Wochenendeinkauf auch nicht!

Immerhin haben die Mitarbeiterinnen nun alles beisammen und im hinteren Ladenraum hat es Platz für ein grosszügigeres Nonfood-Abteil gegeben. Insgesamt hat sich der Wechsel zum neuen System nach einer Einlaufzeit doch einigermaßen eingespielt und auch gelohnt.

Apropos Mitarbeiterinnen: Es ist erfreulich, dass sich unsere zwei neuen Teammitglieder schnell in ihre Funktionen eingelebt haben. Sie passen zum Ladenteam. Es sind dies Frau Marie Rueck und Frau Laetitia Speisser. Wir wünschen ihnen beiden viel Freude bei der Arbeit in unserem Laden.

Nochmals zurück zum Bauen: Wenn dieser Artikel erscheint, ist bei den Tischen vor dem Laden bereits ein neuer Storen montiert. Der alte war in die Jahre gekommen und wurde nun dank dem Hauseigentümerpaar Rosmarie und Max Eichenberger zu Beginn der wärmeren Jahreszeit ersetzt. Somit laden wir Sie herzlich ein, mal draussen Platz zu nehmen, sei es um allein auszuspannen oder um das Gesellige zu pflegen – mit oder ohne aufgespanntem, neuem Storen, je nach Witterungsverhältnissen.

Auch das sei wieder einmal angeschnitten: Wenn eines Ihrer gewohnten Produkte einmal nicht daliegt oder wenn Sie etwas vermissen, dann fragen Sie unsere Mitarbeiterinnen. Manchmal liegt im Keller noch ein Restposten oder das Vermisste wird umgehend nachbestellt.

Bei dieser Gelegenheit sei erneut auf die Bestellmöglichkeiten beispielsweise beim Fleisch oder beim Käse hingewiesen. Die Lieferfristen schwanken je nach Geschäftspartner. Wir sprechen immerhin von über 30 Lieferanten. Generell gilt es auch immer zu bedenken, dass wir mit einem grossen Partner wie Volg unter einzelnen Abnahmeverpflichtungen stehen und nicht in allen Punkten freie Gestaltungsmöglichkeiten haben. Und wenn einmal etwas wirklich drückt, dann machen Sie doch von unserem Sorgen-Briefkasten Gebrauch. Dort können Sie Ihre Kritikpunkte einlegen. Sie sollen nicht unbeachtet bleiben. Wir können vieles, nur zaubern können auch wir nicht. Aber wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch!

Für den Ladenvorstand
Samuel Jenzer
Foto: Benita Berneker





Kinderflohmarkt Rodersdorf

Samstag, 13.5.2023 10 – 14 Uhr
Schulhausgelände Grossbühl

Kauf und Verkauf von Spielsachen, gebrauchten Kinderkleidern und allem, was Euren Kindern gefällt

- > Tische und Decken bitte selbst mitbringen
- > keine Anmeldung nötig
- > Essen und Getränke werden angeboten
- > bei schlechtem Wetter findet der Flohmi in der Turnhalle statt

bei Fragen könnt ihr Euch an info@spielgruppe-rodersdorf.ch richten



Spielgruppe Rodersdorf

Wann: Montag - Mittwoch von 8.30 bis 11.30 Uhr
Wer: Kinder ab 2.5 Jahren
Wo: Vereinslokal bei der Turnhalle Grossbühl

Spielgruppenleiterin: Tamara Binggeli (Bild)
Kontakt: info@spielgruppe-rodersdorf.ch



REGIONALE INSTITUTIONEN

Rehkitzrettung Leimental

Rehkitzrettung mit Drohnen im Leimental

Schon bald werden die Rehgeissen (Ricken) ihren Nachwuchs „setzen“. Nach einer durchschnittlichen Tragzeit von 40 Tagen werden zwischen Mitte April und Mitte Juli die meisten Rehkitze das Licht der Welt erblicken. Bis Ende Mai herrscht Hochbetrieb in der Geburtenabteilung.

Während dieser Zeit ist auch die Landwirtschaft mit lebensgefährlichen Mähmaschinen unterwegs. Das

hüft hohe Gras birgt grosse Gefahren für die Rehkitze. Ihr Fluchtinstinkt ist in den ersten Lebenswochen darauf ausgerichtet, sich bei drohender Gefahr zu ducken. Zu wenig, um dem sicheren Tod zu entrinnen.

Seit zwei Jahren sind die Retter des Vereins „Rehkitzrettung Leimental“ frühmorgens mit Drohnen auf Mission. Die Rehkitzrettung mit Wärmebildkamera und Drohnen aus der Luft ist neben dem Verblenden und Abschreiten des Geländes eine zusätzliche

Methode um Rehkitze vor Mähmaschinen zu retten. In den letzten Jahren konnten dank der guten Zusammenarbeit zwischen Drohneneinsätzen, Landwirten und Jägern in der Schweiz bereits über 8'000 Rehkitze gerettet werden.

Vor der Einsatzzeit müssen verschiedene Vorbereitungsarbeiten erledigt werden.

Ab 1. Januar 2023 hat sich die Gesetzgebung für den Drohnenbetrieb geändert. Drohnen in der offenen Kategorie bis 30kg müssen beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) registriert werden und die Piloten müssen eine Schulung (Online) mit abschliessender Prüfung durchlaufen. Die erfolgte Zertifizierung (BAZL und EASA European Union Aviation Safety Agency) berechtigt die Piloten auch im EU-Raum zu fliegen.

In Zusammenarbeit mit den Landwirten und den Jägern werden kritische Setzplätze auf den Flurplänen festgehalten. Dabei ist es wichtig, Erfahrungswerte aus der letztjährigen Einsatzzeit einzubringen. Meldeprozesse müssen besprochen werden, um möglichst kurze Aktions-/Reaktionszeiten sicher zu stellen. Aufbauend darauf werden die Flugpläne für die automatisierten Drohnenflüge entwickelt.

Die „Leimentaler“ bereiten sich mit Probeflügen in den drei Jagdrevieren Metzleren, Hofstetten-Flüh/Witterswil/Bättwil und Rodersdorf vor. Bis Ende Juni sind Piloten und Helfer mit

leuchtend gelben Gilets in den Revieren des Solothurnischen Leimentals wie auch im angrenzenden Elsass anzutreffen.

Der Verein ist dankbar für jede Unterstützung.

www.rehkitzrettung-leimental.ch

verrät mehr zum Verein und seinen Aktivitäten.

Die Rodersdorfer Einsatzleiter
und Piloten
Klaus Doppler und Edgar Flückiger
Fotos: Edgar Flückiger



Flügel Konzert

22. April 2023
17.15 Uhr

Rodersdorf
Gemeindesaal

Instrumenten-Schnuppertag



Samstag, 22. April 2023, 10.00 Uhr

Mehrzweckhalle Witterswil

Wir nehmen euch mit auf eine gemeinsame Reise durch die Welt der Instrumente. Anschliessend sind alle Kinder mit ihren Eltern herzlich eingeladen, die verschiedenen Instrumente selber auszuprobieren. Ausserdem können mit den anwesenden Lehrpersonen fachspezifische Fragen rund um die Instrumente geklärt werden.

MUSIKSCHULE AN-, AB- UND UMMELDUNGEN



Für das 1. Semester 2023/24 (August 2023 – Januar 2024) können Sie jetzt Ihre Kinder anmelden.

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche von der 1. Klasse bis zum 20. Lebensjahr.

Alle An-, Ab- resp. Ummeldungen müssen schriftlich (online: www.musol.ch) erfolgen. Bereits laufende Kurse müssen nicht neu angemeldet werden.

Ab- und Ummeldeschluss ist der 15. Mai 2023
Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2023



Aktuelle Angebote:

- KIND-ELTERN-UNTERRICHT FÜR ANFÄNGER
Gemeinsamer Unterricht für Ihr Kind und einem Elternteil (im ersten Semester).
- MUSIK UND BEWEGUNG IM VORSCHULALTER
Musizieren - Singen – Bewegen für Kinder im Kindergarten
- ERWACHSENEN-UNTERRICHT AB 20 JAHREN

Kolleginnen und Kollegen gesucht

Zeit und Lust im Ludothek-Team und / oder im Spielbox-Team mitzuwirken? Wir suchen dringend Verstärkung.



**Ludothek
Hofstetten-Flüh**
Mehr als spielen...

Aufgaben in der Ludothek:

Während den Öffnungszeiten (2 bis 2,5 Stunden) die Ludothek betreiben das heisst unsere kleinen und grossen Kundinnen und Kunden beraten, Spiele ausleihen, zurücknehmen und kontrollieren. Ausserhalb der Öffnungszeiten Spiele, Sortiment und Ludothek kontrollieren und in Schuss halten, neue Spiele ins Sortiment aufnehmen, Mithilfe bei der Organisation von Anlässen und weitere Arbeiten wie Administration, Homepagebetreuung etc. Hinzu kommen regelmässige Teamsitzungen von 1,5 bis 2 Stunden und die Möglichkeit für Weiterbildungen.

Die Öffnungszeiten werden jeweils von einem 2-er Team abgedeckt, was einem wöchentlichen Einsatz pro Person entspricht. Für die sonstigen Arbeiten in der Ludothek kann die Arbeitszeit flexibel gestaltet werden.

Mitarbeit bei der Spielbox:

Die Spielbox, ein Anhänger, gefüllt mit Spielen und Fahrzeugen, kann in der Ludothek ausgeliehen werden und wird nach jeder Ausleihe kontrolliert und sorgfältig wieder eingeräumt.

Dazu ist es von Vorteil, wenn man körperlich fit ist ☺.

Auch in diesem Team wird in wechselnden 2er-Teams gearbeitet und der Zeitpunkt des Einsatzes kann jedes Team selber festlegen.



Haben wir das Interesse geweckt?

Interessiert, sich wöchentlich für ein paar Stunden zu engagieren? Flexible Arbeitszeiten zu haben? In einem aufgestellten Team zu arbeiten? Eigene spielerische, wirtschaftliche und technische Talente einzubringen? Zu profitieren von der Gratisausleihe in der Ludo für Mitarbeitende?

Die geleisteten Stunden werden mit Fr. 12.- /h entschädigt.

Gerne geben wir noch detailliertere Auskünfte:

Sabine Heinrichs, 061 731 41 14 oder

Silvia Zimmerli-Menzi 079 508 14 38 oder

Mail an ludo.hofstetten-flueh@bluewin.ch

((auch als PDF))



Der Förderverein Jugend und Musik der MUSOL
lädt Sie herzlich ein.

Von Meistern und deren Meister mit Jérémie Conus am Klavier



Es erklingen Werke von

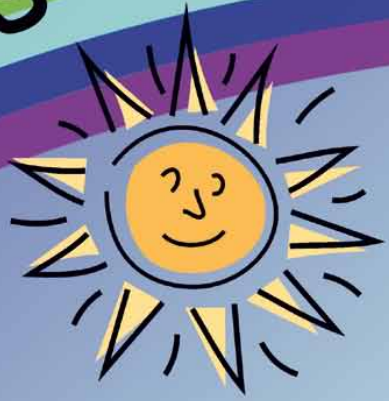
L.v.Beethoven, J. Haydn und F. Schubert

Sonntag, 7. Mai 2023
17.15 Uhr im Gemeindesaal Rodersdorf

Nach dem Konzert laden wir Sie gerne zu einem Apéro ein.
Kollekte zu Gunsten des Fördervereins.

foerderverein.musol.ch

FERIEN(S)PASS



H
i
n
t
e
r
e
s
L
e
i
m
e
n
t
a
l

**Auch in diesem Jahr gibt es natürlich einen Ferien(s)pass in den Sommerferien!
Buchungsstart ist am 17. Juni um 10:00 Uhr.**

Damit die Kinder auch in diesem Jahr attraktive und spannende Ferienerlebnisse haben können, brauchen wir die Unterstützung von EUCH!

Wir suchen Erwachsene, die bereit sind ihr Hobby oder Wissen mit den Kindern zu teilen oder die ihr Gewerbe vorstellen möchten.

Dabei steht es euch frei ob euer Angebot eine Stunde dauert oder ein Tagesausflug wird.

Vom Gummitwistturnier bis zum selbstgemachten Holzspiel ist alles möglich, was den Kinder Spass macht.



**Auf unserer Homepage findet ihr alles was ihr wissen müsst um teilzunehmen, oder anzubieten.
leimental.feriennet.projuventute.ch
Bei Fragen oder Anregungen stehen wir euch gerne zur Verfügung unter info@ferienpass-leimental.ch.**



LESERBRIEF

Arbeitsgruppe Vernetzungsprojekt Rodersdorf

Bäume für das Vernetzungsprojekt

Es war Samstag, der 11. März, 7 Uhr. Ich schaute zum Fenster hinaus. Es schneite und alles war weiss, wie im tiefsten Winter. Heute war aber Pflanztag für 23 Hochstamm-Obstbäume! Was sollten wir tun? Ich rief Konrad Knüsel an und fragte, ob wir die Aktion absagen und verschieben könnten? Dieser meinte, das ginge schlecht, da die Bäume da seien und in den Boden müssten.

Wir trafen uns, wie verabredet, um 9 Uhr beim Strengenhof und, oh Wunder, da kamen ja noch weitere unentwegte, wetterfeste Helfer:innen!

Dank des Einsatzes von Adrian Schaad mit dem Bagger, der die Pflanzlöcher aushob und gleich die Pfosten einrammte, ging es ganz gut voran und die lange Pflanzreihe von etwa 23 Apfelbäumen nahm Gestalt an. Es sind alles Sorten von Pro Spezie rara, alte, wie neue z. B. roter Sauergrau-ech, Seenger Moosapfel, Marienwender Gulderling, geflammter Kardinal, Alantapfel, Topaz, Danziger Kantapfel, Spartan, Ariwa, Berner Rosenapfel, roter Boskop, Topaz, Wilerrot Apfel, Orleans Renette und Schneiderapfel. Bis zum Mittag waren alle Bäume gepflanzt und fachgerecht angebunden. Zum Abschluss gab es heissen Apfelpunsch zum Aufwärmen, Apfelsaft

und etwas Salziges und Süsses dazu. Schon am Freitagmorgen, bei angenehmen Temperaturen, hatte eine Gruppe Freiwilliger beim Mühlhof und im Kleinbühl Bäume gepflanzt. Aber sie mussten die Pfähle mit «Manpower» einschlagen.

Es ist eine Freude, dass wieder neue Obstbäume gepflanzt werden konnten, auch beim Lindenhof, haben doch die Sturmwinde überall Schaden angerichtet. Wir danken den Landwirten für die Einwilligung und den Helfer:innen ganz herzlich für den unermüdlichen Einsatz auch bei erschwerenden Bedingungen, wie dies am letzten Pflanztag der Fall war.

Nachspiel

Die am Samstag gepflanzten Apfelbäume, für die der Landwirt die Pflanzlöcher im Grenzabstand von ca. 3 m gegraben hatte, mussten auf Druck des Eigentümers des Nachbargrundstücks versetzt werden. Auf Anfrage beim Kanton erhielten wir folgende E-Mail:

Die Abstände für Obstbäume sind im kantonalen oder Gemeinde-Baureglement definiert. Für den Kanton Solothurn gelten folgende Grenzabstände zu Nachbarn und Strassen: Nussbäume, Maroni und andere hochstämmige Bäume, die nicht zu den Obstbäumen gehören: 5 m. Hoch-/Halbstämme: 3 m, in städtischen Gebieten 2m. Niederstämme (Spindeln, Spaliere): einen Meter (Maximalhöhe: 3 m). Wildobst, Strauchbeeren, Reben: 0.5 Meter (bis

1.2 m Höhe); wenn diese höher werden, ist das Mass der Mehrhöhe von der Grenze zurückzunehmen, bis maximal drei Meter.

Die Einhaltung der Maximalhöhe kann jederzeit verlangt werden. Der Anspruch auf Beseitigung zu naher Pflanzungen verjährt nach 3 Jahren. Bei übermäßigem Schattenwurf und Beeinträchtigung gibt es noch das Kapprecht.

Mir ist nicht bekannt, dass dabei unterschieden wird, ob es einer oder mehrere Bäume sind.

Die Gemeinde darf eigene Abstände (strengere) im Baureglement vorschreiben oder diejenigen des Kantons übernehmen.

Freundliche Grüsse
Philipp Gut
Fachstellenleiter
Fachstelle Spezialkulturen

Jeder kann sich selber seine Gedanken machen!

Für die Arbeitsgruppe
Vernetzungsprojekt Rodersdorf
Rosmarie Eichenberger

Foto: Rosmarie Eichenberger



KIRCHGEMEINDEN

Römisch-katholische

Kirchgemeinde Rodersdorf

Leimenstrasse 5, 4118 Rodersdorf

Tel. 061 731 16 75

E-Mail pfarr-rod@bluewin.ch



Gottesdienste im Mai

Mi	03.	09.00	Eucharistiefeier
So	07.	17.30	Maiandacht
Mi	10.	09.00	Eucharistiefeier
Mi	17.	09.00	Eucharistiefeier
So	21.	09.30	Treffpunkt bei der Kirche und gemeinsamer Spaziergang zum ökumenischen Waldgottesdienst bei der Jagdhütte im Gebiet Chrüttlihof
		10.00	

Gottesdienste im Mai

Sa	27.	18.00	Eucharistiefeier
Mi	31.	08.30	Rosenkranzgebet, anschliessend
		09.00	Eucharistiefeier, danach gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Gebäck im Pfarreisaal

Gottesdienste im Juni

Mi	07.	09.00	Eucharistiefeier
Mi	14.	09.00	Eucharistiefeier
So	25.	09.30	Eucharistiefeier
Mi	28.	08.30	Rosenkranzgebet, anschliessend
		09.00	Eucharistiefeier, danach gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Gebäck im Pfarreisaal

(Änderungen vorbehalten)

Ökumenischer Waldgottesdienst am 21. Mai

Am **Sonntag, 21. Mai um 10 Uhr** wollen wir draussen in der Natur, zusammen mit den umliegenden Gemeinden des Pastoralraums, einen ökumenischen Gottesdienst feiern. Dazu lädt herzlich ein: Pfarrer Stefan Berg und der Kirchengemeinderat Rodersdorf. Der Anlass wird musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft Rodersdorf.

Nach dem Gottesdienst wird es einen Apéro geben, zu dem alle Anwesenden eingeladen sind. Und wer mag, darf für sich etwas für auf den Grill mitbringen und gleich noch zum Mittagessen bleiben.

Der Treffpunkt zum gemeinsamen Spaziergang zur Jagdhütte beim Chrütlihof ist bei der Kirche um 9.30 Uhr. Gerne organisiert das Pfarreisekretariat einen Fahrdienst für diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuss sind.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt mit anschließendem Apéro im Pfarreisaal.

Kloster Fahr, Pastoralraumausflug vom 3. Juni

Dieses Jahr lädt der Pastoralraum Solothurnisches Leimental zu einer Erlebnis-tour durch das Kloster Fahr ein. Dabei stehen die Besinnung, Einkehr und das Naturerlebnis im Laudato si'-Klostergarten im Zentrum. Anmelden zu diesem interessanten Ganztagesausflug können Sie sich noch bis zum 12. Mai direkt beim Koordinationssekretariat des Pfarramtes Witterswil. Wenn Sie noch mehr Infos möchten, dürfen Sie sich gerne am Schriftenstand in der Kirche bedienen, dort liegen Flyers inklusive der Anmeldetalons auf. Selbstverständlich gibt Ihnen auch das Pfarreisekretariat in Rodersdorf gerne noch weitere Auskünfte zu diesem sicher lohnenden Ausflug.

Voranzeige Kirchgemeindeversammlung

Bitte vormerken: **Dienstag, 6. Juni, 20 Uhr**, im Pfarreisaal. Haupttraktandum wird die Besprechung und Genehmigung der Jahresrechnung 2022 sein.

Foto: Pfarramt Rodersdorf



Kirchgemeinden

Buttiweg 28, 4112 Flüh, Tel. 061 731 38 86

E-Mail sekretariat@kgleimental.ch

kgleimental.ch / oekumenische-kirche.ch

evangelisch reformierte
kirche
solothurnisches leimental



Gottesdienste und Anlässe

- | | | | |
|----|--------|-------|--|
| So | 30.04. | 10.00 | Konfirmation 2. Gruppe
Pfarrer Michael Brunner und Anita Violante, Apéro |
| So | 07.05. | 17.00 | Ökumenischer Taizé-Abendgottesdienst (siehe S. 61) |
| Mi | 10.05. | 17.00 | Meitliträff: Muttertagsüberraschung
mit Anita Violante. Anmeldung bis 06.05.
unter Tel. 061 731 38 86 oder sekretariat@kgleimental.ch
Unkostenbeitrag Fr. 5.- |
| So | 14.05. | 10.00 | Gottesdienst
Pfarrer Michael Brunner |
| So | 21.05. | 10.00 | Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst (siehe Seite 61) |
| So | 28.05. | 10.00 | Pfingstgottesdienst
Pfarrer Michael Brunner |
| So | 04.06. | 10.00 | Gottesdienst
Pfarrer Stefan Berg, Kirchenkaffee |
| So | 11.06. | 10.00 | Gottesdienst Wort und Musik
Pfarrer Stefan Berg, Reformierter Kirchenchor und
Jasmine Weber, Leitung |
| Di | 13.06. | 19.30 | Kirchgemeindeversammlung mit Apéro |
| Mi | 14.06. | 17.00 | Meitliträff: Stofftasche kreieren
mit Anita Violante. Anmeldung bis 10.06.
unter Tel. 061 731 38 86 oder sekretariat@kgleimental.ch
Unkostenbeitrag Fr. 5.- |
| So | 18.06. | 10.00 | Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst (siehe Seite 61) |
| | | 18.00 | Arc-en-ciel-Konzert mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters
Basel, Eintritt frei – Kollekte, Apéro
in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der MUSOL |
| Do | 22.06. | 15.00 | Treffpunkt auswärts: Exkursion Beit Yosef Synagoge
Pfarrer Stefan Berg und Vorbereitungsteam |
| Fr | 23.06. | 17.00 | Kirche Kunterbund
Anita Violante und Pfarrer Michael Brunner, kleines
Abendessen (anstatt 25. Juni, s. Hinweise) |
| So | 02.07. | 10.00 | Gottesdienst
Pfarrer Stefan Berg, Kirchenkaffee |

Hinweise:

Zum ersten Mal findet am Freitag, 23. Juni, 17 Uhr, die **Kirche Kunterbunt** statt: ein Anlass für die ganze Familie, vom Kleinsten bis zur Ältesten. Es gibt verschiedene Mitwirkungsangebote und als Abschluss ein kleines Znacht.

Für den 9. bis 16. September laden wir zu **Gemeindeferien in Sils Maria** ein. Die Anreise erfolgt bequem im Car. Vor Ort kann man sich je nach Lust und Mobilität an einem der Ausflüge beteiligen oder auf den ebenen Wegen im Tal spazieren. Das Angebot steht allen Interessierten offen; Anmeldeschluss: 30. April 23.

Ökumenische Anlässe

- Mi 03.05. 14.30 **Geschichtenabenteuer** für Kinder ab fünf Jahren
Evelyne Standke und Sigrid Petitjean,
Anmeldung bis **30.04.** unter 079 514 29 72 oder
evelyne.standke@kgleimental.ch
Unkostenbeitrag Fr. 5.-
- So 07.05. 17.00 **Taizé-Abendgottesdienst**
Pfarrer Stefan Berg und Vorbereitungsteam
- So 21.05. 10.00 **Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst in Rodersdorf**
Pfarrer Stefan Berg, Apéro und Picknick, im Wald.
Weitere Informationen zur genauen Örtlichkeit, Picknick
usw. finden Sie unter www.oekumenische-kirche.ch
(siehe auch Seite 57)
- Mi 07.06. 14.30 **Geschichtenabenteuer** für Kinder ab fünf Jahren
Evelyne Standke und Sigrid Petitjean,
Anmeldung bis **04.06.** unter 079 514 29 72 oder
evelyne.standke@kgleimental.ch
Unkostenbeitrag Fr. 5.-
- So 18.06. 10.00 **Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst - zu Gast:**
Edith Rey Kühntopf, Bistum Basel, Pfarrer Michael
Brunner, Apéro

AGENDA

Mai	
1.	Tag der Arbeit
2.	Verschiebedatum Kehrichtabfuhr
4.	Ausserordentliche Einwohnergemeindever- sammlung
6.	Gemeinsames Mittagessen 12-14 Uhr, Gemeindesaal
7.	MUSOL, Benefizkonzert
13.	Spielgruppe, Flohmarkt
14.	Muttertag, Ständeli MGR
18.	Auffahrt, Banntag
23.	Papiersammlung
28.	Pfingsten
29.	Pfingstmontag
30.	Verschiebedatum Kehrichtabfuhr
31.	GV Bürgergemeinde

Juni	
3.	Verein Im Grossbühl Aktionstag
5.	Redaktionsschluss RN 273
8.	Fronleichnam
10.	Bike-Club Dorfanlass
	Pro Birsigthalbahn Tag der offenen Tür
22.	Einwohnergemeinde- versammlung
24.	Grümpeli
28.	Verteilen der RN 273

Alle Angaben ohne Gewähr

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Veranstaltungen für einen Eintrag in unsere Agenda mitteilen an

redaktion@rodersdorf.ch.

Agenda-Einträge können Sie uns auch noch bis eine Woche nach Redaktionsschluss senden. Vielen Dank!



Rodersdorfer Nachrichten:

Redaktionsschluss- und
Erscheinungsdaten 2023

Nr. 273	5. Juni	28. Juni
Nr. 274	7. August	30. August
Nr. 275	2. Oktober	25. Oktober
Nr. 276	20. November	13. Dezember

Foto: Rachel Agnetti

Gesucht

Wir, eine aufgestellte Gärtnergruppe von ca. 10 Personen suchen eine Parzelle Land zum Pflanzen von Gemüse und Beeren in der Region Leimental/hinteres Leimental. Grösse 50 bis 100 m²

(Pacht oder allenfalls auch Kauf)

*Falls Sie ein Stück Land zum Verpachten (oder Verkaufen) besitzen oder uns mit Tipps weiterhelfen können, bitten wir Sie uns zu kontaktieren.
076 488 17 95 - Stefan Senn*



**Herzlich willkommen,
wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Gutbürgerliche Küche,
traditionelle Spezialitäten und
verschiedene Pizzas.**

Wir bieten auch Take-away an, auf Wunsch auch Heimservice.

Tel. 061 731 36 36
www.bahnhof-pizzeria.ch

Offen:

Sommer täglich von
10.30 - 15.00 und 17.00 - 22.30 Uhr,
schöne Terrasse

Winter (Oktober bis April),
Dienstag – Sonntag von
10.30 – 14.00/17.00 – 22.30 Uhr

Restaurant Bahnhof-Pizzeria, Rodersdorf

RAIFFEISEN



Ein Tal – Eine Bank

Als Mitglied der Raiffeisenbank Leimental sind Sie nicht nur Kunde oder Kundin, sondern Mitbesitzer oder Mitbesitzerin unserer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und das ganze Leimental.

Raiffeisenbank Leimental

Hauptstrasse 16
4104 Oberwil
T 061 406 22 22
raiffeisen@leimental.ch
raiffeisen.ch/leimental